

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badische Presse. 1890-1944 1907**

156 (5.4.1907) Mittagausgabe



Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großh. Baden.

Unabhängige und geleseute Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen:

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nummern „Kurier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- u. 1 Winter-Jahresplanbuch und 1 schöner Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 12 bis 40 Seiten. Weitans größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Expedition:

Büchel und Lammstraße Ecke nächst Kaiserstr. u. Marktpl.

Brief- od. Telegr.-Adr. laute nicht auf Namen, sondern: „Badische Presse“, Karlsruhe.

Bezug in Karlsruhe:

Im Verlage abgeholt: Monatlich 60 Pfg.

Frei ins Haus geliefert: Vierteljährlich: M. 2.10.

Auswärts: bei Abholung am Posthalter M. 1.80.

Durch den Briefträger täglich 2 mal ins Haus gebracht M. 2.52.

Einzelne Nummern 5 Pfg.

Anzeigen:

Die Beilage 25 Pfg., die Reklamezeile 70 Pfg.

Eigentum und Verlag von S. Thiergarten.

Verantwortlich für den politischen, unterhaltenden und lokalen Teil: Albert Herzog.

für den Anzeigen-Teil: H. Rinderpacher, hiesig in Karlsruhe.

Auflage: 34000 Expl.

gedruckt auf 2 Zwilling-Notationsmaschinen.

In Karlsruhe und nächster Umgebung über 22000 Abonnenten.

Nr. 156.

Karlsruhe, Freitag den 5. April 1907.

Telephon-Nr. 86.

23. Jahrgang.

Präsident Roosevelt und die Eisenbahntönige.

Der energische Versuch der amerikanischen Eisenbahntönige, den Präsidenten Roosevelt zum Nachgeben, gewissermaßen zur Unterwerfung unter ihren Willen zu zwingen, nimmt ein böses Ende für sie selbst. Nicht nur, daß ihre Erwartung, der Präsident werde öffentlich seine wenigstens teilweise Befehlung zu ihren Gunsten kundgeben, zum geraden Gegenteil führte, ist Mr. Roosevelt nun öffentlich zur Offensive übergegangen. Den direkten Anlaß dazu bot ihm die Unverschämtheit Mr. Harrimans, der bekanntlich nicht davor zurückschreckte, den Präsidenten der Käuflichkeit zu beschuldigen. Die „World“ veröffentlichte einen Brief des eben erst durch seine wilden Spekulationen in Eisenbahnwerten wieder vor die Öffentlichkeit getretenen Eisenbahnmagnaten aus dem Jahre 1905, in dem Harriman als von etwas ganz Alltäglichem und Selbstverständlichem davon spricht, daß der Präsident auf seine, Harrimans, Anweisung hin, Herrn J. Chancery Dewey als Gesandten nach Paris geschickt habe, und zwar sei das Harrimans Bedingung dafür gewesen, daß er selbst innerhalb drei Stunden die Kleinigkeit von acht Millionen Mark für den Verkauf der Partei unter seinen Freunden gesammelt habe. Dieses Geld wieder habe einige 50 000 Wählerstimmen in der Stadt New York allein gekauft und den Sieg Roosevelts entschieden.

Der angegriffene Präsident betief sofort, wenige Stunden nach dem Erscheinen dieser Anzeige in der „World“, einen Ministerrat und dieser beschloß nach kurzer Beratung die Veröffentlichung aller einschlägigen Aktenstücke, die denn auch noch am gleichen Nachmittag erfolgte. Diese so prompte Antwort des Präsidenten bildet einen verächtlichen Schlag wieder Harriman und dessen Kumpane. Sie werden darin als Geschlichter bezeichnet, mindestens ebenso gefährlich für jeden geordneten Staat, als die schlimmsten Verbrecher und Strauchräuber, und der bekannte Zeitungsführer und Gegenkandidat Roosevelt bei den letzten Präsidentschaftswahlen, Mr. Seaman, wird als der Götze aller dieser Korrupten und alles um sie her korumpierenden Millionärelemente geschildert.

Mr. Harriman hat sich vorläufig nicht besser zu helfen verstanden, als durch die in der „New York Times“ erscheinende Erklärung, er habe nichts mit der „World“-Veröffentlichung zu tun; man habe ihm einen Teil seiner Privatkorrespondenz gestohlen und offenbar an jenes Blatt verkauft. Man darf begierig sein, was die „World“ darauf antwortet wird. Indessen wirkt Präsident Roosevelts vernichtende Antwort und wenn je die Eisenbahnmagnaten die öffentliche Meinung gegen sich geholt, so ist das jetzt der Fall. Presse und öffentliche Meinung beschäftigen sich mit nichts anderem. Die Behauptung Harrimans, er habe in dem Kampfe wider Herrn J. St. Roosevelt die Stadt New York und damit die Präsidentschaft geteilt, und mit den in drei Stunden, — dem entscheidenden Augenblicke — beschafften acht Millionen die ausschlaggebenden 50 000 New Yorker Wahlstimmen gekauft, gewinnt ein ganz besonderes Akolorit, wenn man sich erinnert, daß der unterlegene Kandidat Herr Seaman seinerseits damals die Behauptung aufstellte, die Wahl sei in Wahrheit zu seinen Gunsten ausgefallen, von den Anhängern Roosevelts aber planmäßig gefälscht worden. Der demokratische Kandidat, Richter Parker, erklärte seinerseits wenige Tage vor der Wahl, die Truist lieferten den Republikanern die Wahlstimmen, um zuerst die Wahlen und danach die Regierung und die Befehlsgewalt zu kontrollieren, — alles Dinge, die nun naturgemäß ausgegraben werden und die Sensation dieses Kampfes erhöhen, der im Grunde genommen schon seit langer Zeit zwischen den Parteien latent und unterirdisch wütet, nun aber vor der breitesten Öffentlichkeit zum endgültigen Austrage kommen zu sollen scheint.

Die Behauptung des Richter Parker, die Truist lieferten die Wahlkampagnefonds der Republikaner, gilt im allgemeinen heute als erwiesen, und während das die Ringe brandmarkt, wirft die Tatsache ein leuchtendes Licht auf den Präsidenten, daß gerade er am Tage vor der damaligen Wahl in einer von Entrüstung überstiegenen Erklärung die Behauptung Parkers als eine „monströse, schamvolle und unqualifizierbare Verleumdung“ zurückwies. Schon im vergangenen Jahre ergoß bekanntlich die Unternehmung in Sachen der Versicherungsgesellschaften, daß der demokratische Kandidat die Wahrheit gesagt hatte und Präsident

Roosevelt bestenfalls im Dunkel über den Ursprung der Gelder von seinen Wahlkampf-Managern gehalten wurde, denen er schließlich seinen Sieg verdankte.

Mr. Harrimans Brief erklärt auch, wie es kam, daß die republikanischen Fonds, in denen notorisch kurz vor der Entscheidung vollste Obhut herrschte, zwischen 2 und 5 Uhr nachmittags sich mit Millionen füllten, über deren Herkunft bisher tiefes Geheimnis geherrscht wurde. Harriman behauptet aber nicht nur, daß die republikanischen Wisse ihm zum Vergeben der Millionen veranlaßt, sondern bezieht Roosevelt eines „tiefegelegten Bloß“, um die „damalige verwickelte Lage der Eisenbahntönige zu seinem eigenen Besten zu verzerren.“ Er behauptet weiter, Roosevelt selbst habe ihn kommen lassen und ihm persönlich und im Weissen Hause erklärt, die republikanische Wahlkampagne drohe zu verfallen, wenn das rep. Komitee nicht größere Fonds erhalte. Auf Harrimans Einwurf, die Führer wollten Dewey nicht im Senat haben, hätte dann Roosevelt versprochen, diesen als Vorkämpfer nach Paris zu senden. Daraufhin erst habe Harriman selbst 2 Millionen, dessen Freunde das übrige gegeben.

Harriman versichert nun, man habe ihm vorher mitgeteilt, sein Brief werde „morgen“ veröffentlicht, und er habe alles aufgegeben, das zu verhindern, sogar dem Informanten mit den Gerichten gebroht und ihm klar gemacht, daß die Veröffentlichung nur unendlichen Schäden anrichten könne.

Der Präsident bezeichnet jetzt die ganze Darstellung Harrimans als „eine wohlüberlegte und böswillige Unwahrheit, die durch ein fürzeres und höhlicheres Wort gebrandmarkt zu werden verdiene.“ „Wollt ihr euch nicht durch diese Erklärung nicht beirren und blick „fiat“ Roosevelt nun auch veröffentlichte Briefe, meist „vertraulich“ und „streng persönlich“ markiert, beweisen, daß Harriman und dessen Kumpane immer wieder verächtlichen, Ernennungen von Postämtern usw. durchzuführen, aber stets auf Roosevelts kategorisches „Nein“ stießen und daß Harriman sich rühmte, Regierung, Kongreß und Richter kaufen zu können. Roosevelt erklärt, Harriman und seinesgleichen für Feinde der Republik.

Aus der russischen Reichsduma.

Petersburg, 4. April. Im weiteren Verlauf der heutigen Duma-Sitzung greift der Sozialdemokrat Alexinsky unter Verlesung einer großen Anzahl von Schriftstücken in Präsidenten Rede die Regierung an, welcher er vorwirft, daß sie nur die Vertreterin gewisser reicher und vornehmer Kreise sei. Der Redner behauptet, das budgetäre Recht der Duma sei nur ein Scheinrecht; in Wirklichkeit sei die Duma eine vollständige Null. Die Regierung habe ihre Fesseln vor Aufbruch der Welt zu beenden und weil sie eine neue Anleihe machen müsse. Der Redner liest aus der englischen Zeitschrift „Economist“ vor, die nach der Aufschlüsselung der ersten Duma gesagt habe, die Auflösung sei ein Treubruch.

Bei diesen Worten rufen 5 Mitglieder der Rechten: „Herr Präsident, das ist eine Majestätsbeleidigung; wir verlassen den Saal!“ Der Präsident erklärt, der Abgeordnete Alexinsky habe nur aus einer englischen Zeitschrift vorgelesen, aber nicht seine eigene Ansicht ausgesprochen. Beim Hinausgehen ruft einer der Abgeordneten, der Abgeordnete Krepinski: „Der Kaiser löst die Duma auf!“ Alexinsky verliest darauf einen Antrag der Sozialdemokraten, welcher darauf hinausgeht, daß die Duma sich weigere, das Budget zu genehmigen und es auch nicht an die Subjekt-Kommission zu verwenden. Der Redner verweist sich ferner gegen das Verhalten der Rechten, welche die Interessen der Duma dem Bestreben, sich mit der Regierung zu verständigen, zum Opfer brächten.

Das Verlassen des Sitzungssaales durch die Rechte hat inzwischen große Erregung im Saale und in den Wandelgängen hervorgerufen. Modishew protestiert gegen die Taktik der Sozialdemokraten. Er gibt der Hoffnung Ausdruck, daß die Duma aus dem Kampfe siegreich hervorgehen und daß sie auf dem Wege von Recht und Gesetz zur Freiheit führen werde. Der Redner kritisiert das Exposé des Finanzministers, welches ihm nicht anständig zu sein scheint und schließlich mit der Aufforderung an die Regierung, gewissenhaft und ohne trügerische Absicht mit der Duma zu arbeiten.

Der Präsident gibt sodann die Erklärung ab, daß 30 Abgeordnete gegen sein Verhalten bei der Rede Alexinskis Protest eingelegt hätten, weil nach ihrer Auffassung das vorgelesene Zitat aus dem „Economist“ beleidigend für den Kaiser sei. Die Erklärung der 30 Abgeordneten wird dem Sitzungsbericht beigefügt werden. Die Angelegenheit dürfte damit erledigt sein. Die Sitzung wurde darauf geschlossen.

Neues aus den Montagnini-Papieren.

(Paris, 4. April. (Von unserem Berichterstatter.) Die Veröffentlichung der Papiere Montagninis wird fortgesetzt, nicht nur im „Figaro“, sondern in mehreren anderen Blättern, so daß die Drohung, sie in dem Prozesse des Abbe Jouin vollständig wiederzugeben, wertlos geworden ist, denn was sie Wichtiges enthalten können, ist bereits bekannt. Daß der ehemalige Minister des 2. Kaiserreichs, Emile Olivier, der Mann mit dem „schönen Herzen“, den Widerstand gegen die Anwendung des Entschärfungsgesetzes empfahl, war schon bekannt. Am 12. Juli 1906 berichtete Mr. Montagnini dem Kardinal-Staatssekretär Merry del Val über einen Besuch, den Emile Olivier ihm vor einigen Tagen machte. Bismard, sagte der Besucher, hat den Rückzug antreten müssen, als die deutschen Katholiken dem Kulturkampf widerstanden. Indem wir das Gegenteil von dem tun, was unsere Feinde wollen, indem wir uns weigern, die Kultusgenossenschaften zu bilden, sind wir sicher, das Richtige zu tun. Der Papst hat das Entschärfungsgesetz verdammt. Er konnte in keinem Punkte nachgeben, ohne dem Ansehen des päpstlichen Stuhles zu schaden, und es ist sogar notwendig, daß er sich baldmöglichst laut und deutlich vernehmen lasse.

Das Gleiche sagten auch der Akademiker Costa de Beauregard und der Kardinal-Erzbischof von Paris, denen dann die Encyclika Genavissimo große Genugtuung gewährte. In einem Schreiben vom 28. August erwähnte Mr. Montagnini, daß mehrere Angehörige der französischen Aristokratie bei einem Dejeuner auf der deutschen Botschaft sich in sehr schmeichelehaften Ausdrücken über diese Encyclika geäußert hätten.

Der Bischof Vercroz von Tarentaise, den Mr. Montagnini mit dem Erzbischof Hubert-Reit von Besançon als den naturgemässen Urheber der Indiskretionen über die erste Plenarversammlung der Bischöfe genannt hatte, protestiert lebhaft in einer Zuschrift an den „Figaro“. Diese lächerliche Fabel, schreibt er, beweist, daß Mr. Montagnini sich nicht wie behauptet wurde, durch authentische Bischöfe unterrichten ließ, sondern durch den Lampenputzer oder den Bodenwäscher des erzbischöflichen Palastes. Wenn der Rest seiner Aufzeichnungen nicht wahrheitsgetreuer ist, so wäre das Publikum, das ihnen einige Beachtung schenkte, recht naiv.

Von den sonderbaren Auskunftsquellen, aus denen der römische Prälat schöpfte, zeugt auch ein Bericht, den er dem Staatssekretär über Constant, den früheren Minister des Innern und Befieger Boulanger, nunmehrigen Botschafter in Konstantinopel, den Ministerpräsidenten Rouvier und den Kriegsminister Etienne (der Brief ist vom 23. Februar 1905) erhalten. Diese drei, so meldet er, sind drei Köpfe unter demselben Hüte. Sie sind durch mehr oder weniger ehrenhafte Dinge an einander gebunden. Sie haben unter den Brüdern gefassten und Duzen einander heute noch. „Sie haben unter den Brüdern gefassten“, das sagt man in Paris von den obdachlosen Vagabunden, und der Montagnini scheint sich nicht, dem Kardinal Merry del Val einen solchen Varen aufzubinden.

Welche Bedeutung im Vatikan der Mission des Mr. Montagnini beigemessen wurde, beweist die Tatsache, daß er im Oktober 1905 nicht ein paar Tage Urlaub erhielt, um seinen sterbenden Vater, der nach ihm verlangte, zu besuchen. Man hielt seine Anwesenheit in Paris wegen der Wahlen und namentlich wegen der Kandidatur Pious, die in verschiedenen Wahlkreisen abgewiesen wurde, für dringend notwendig. Pious war so ganz und gar der Mann der Symantax u. des Vatikan, daß er (nach Depeschen vom März, April, Nov. 1906) durch Montagnini in Rom anfragen ließ, was er in der Kammer zu sagen habe. Als Gutsbesitzer in der Haute-Garonne war er so lebenswürdig, dem Staatssekretär Merry del Val 2 Fässer von seinem Wein zu schicken u. zugleich auch von seiner eigengebrannten „fine champagne“. Der Sekretär des Kardinals Merry del Val, Mr. Canali, schrieb darüber am 2. August 1906:

„Was nennen Sie etwas Schönes?“ fragte Lütjens, dessen Puls nicht so fieberhaft schlug, wie der seines Freundes.

„Bringen Sie ihn nach Bremen und ich gebe Ihnen einen Hundertmarkschein“, sagte Schröder. „Gehen Sie los. Ich werde hier warten.“

Nachdem Herr Lütjens so die Dinge auf eine geschäftsmäßige Basis gebracht hatte, entfernte er sich und näherte sich langsam, nachlässig seinen spärlichen Schmirbart drehend, dem Schoner, auf dessen Deck er einen kleinen Jungen sah.

„Ist Kapitän Häfeler an Bord, alter Herr?“ fragte Herr Lütjens mit freundlicher Stimme.

„Anten in die Kajüte, glaub' ich“, sagte Fiedje, mit seinem Daumen zeigend.

„Ich möcht' ihn gern 'mal sprechen“, fuhr Herr Lütjens fort.

„Ich hab' mir dagegen“, entgegnete Fiedje. Entzückt über seinen Erfolg, stieg Herr Lütjens an Bord und sah sich gemächlich um.

„Er ist ein alter Freund von mir“, sagte er vertraulich. „Was rauchen Sie da?“

„Shag“, war die Antwort.

„Versuchen Sie mal 'ne Zigarre“, sagte Herr Lütjens und zog eine Dite mit drei Stück aus der Tasche. „Sie wird Ihnen jedenfalls gefallen.“

Der höchst befriedigte Fiedje nahm eine und berodh sie mit Kormerniene, nachdem er sie erst vor seinem Ohr hatte knistern lassen, während Herr Lütjens gemächlichen Schrittes zur Kajüte hinabstieg.

(Fortsetzung folgt.)

Kapitän Bröhans Werbung.

Ein humoristischer Roman von W. W. Jacobs.

(36. Fortsetzung.)

(Stadtred. pers. sten.)

Schröder war der erste auf dem Bahnhof und im Zuge am nächsten Morgen, während Herr Lütjens mit der äußersten Mühseligkeit anlangte, die es einem Menschen ermöglicht, den Zug noch zu fassen, ehe er seine volle Geschwindigkeit erreicht hat. „Ich hatte schon halbwegs die Hoffnung aufgegeben, daß es mir noch gelingen würde“, sagte Herr Lütjens zu seiner Selbstbeglückwünschung, als er auf die Bank fiel. „Und noch dazu Raucher! Ich hätte es ja nicht besser treffen können, wenn ich schon um sieben Uhr hier gewesen wäre.“

Sein Freund knurrte und begann sofort, da sonst niemand in dem Abteil war, den praktischen Teil des Geschäftes zu besprechen.

„Wenn er bloß lesen könnte, dann könnten wir ihm ja einen Brief an Bord schicken“, meinte Herr Lütjens, seinen Hut in den Nacken schiebend. „Der Gedanke, daß ein Mann von seinem Alter nicht mal lesen kann.“

„Er ist noch einer von der alten Schule“, sagte Schröder. „Das ist ja eine merkwürdige Art von Schule“, wachte Lütjens. „Na gut, wir werden wohl damit rechnen müssen, daß er einen Spaziergang macht.“

Sie erreichten Bremerhaven gegen Mittag, und Schröder, der vorsichtig nach Bröhans ausschaute, ging langsam mit seinem Freunde zum Kai, wo er es ihm überließ, weiterzugehen und den Schoner zu entdecken, während er hinging und ein Zimmer im ersten Stock des „Meerhweindens“ mietete, eines kleinen Wirtschaftes im Angehicht des Hafens.

„Das ist sie“, sagte Herr Lütjens, als er mit seinem Freunde oben zusammengetroffen war und ihn zum Fenster geführt hatte, „das kleine Fahrzeug da. Sehen Sie den alten Burischen, der da mit den anderen zusammenarbeitet.“

Herr Schröder, der ein billiges Fernglas auf den Schoner gerichtet hatte, stieß einen Ruf der Überraschung aus.

„Das ist er, sicher“, sagte er, das Glas sinken lassend. „Was wollen wir jetzt machen?“

Auf Lütjens Vorschlag aßen sie erst zu Mittag, und Schröder vertrieb sich am Nachmittag die Zeit mit Rauchen, während sein Freund am Kai herumbummelte. Nach dem Abendessen gewann seine Ungeduld die Oberhand über seine Klugheit, und auch er ging, den Hut ins Gesicht gedrückt, zum Kai hinab. Fünfzig Meter von der „Seemöwe“ fand er einen Posten, und er und sein Freund lehnten sich dagegen und beobachteten scharf das Deck des Schoners.

Da gehen drei von ihnen an Land“, sagte Lütjens plötzlich. „Sehen Sie?“

Sie beobachteten atemlos, wie die Mannschaft sich langsam entfernte und gingen dann, da die Dämmerung herniederank, etwas näher heran.

„Das da ist Bröhans“, flüsterte Schröder. „Sehen Sie nicht hin!“

„Na, warum sagen Sie mir 's denn?“ fragte Lütjens lehrlogisch.

„Er geht mit einem anderen an Land“, fuhr Schröder aufgeregt fort. „dem Steuermann wahrscheinlich. Jetzt ist unsere Chance. Bringen Sie ihn weg und ich schenke Ihnen was Schönes — bei meiner Seele, das will ich!“



„Sagen Sie Herrn Pion, sein Geschenk sei wahrhaft köstlich und verdiente Beachtung. Man hat den Wein auf Flaschen gezogen, und alles für seine Eminenz aufbewahrt. Doch bin ich überzeugt, daß eine ähnliche Aufmerksamkeit dem Heiligen Vater sehr angenehm wäre. Wenn Herr Pion sich zu einer weiteren Sendung entschließen sollte, so bitten Sie ihn doch, das Paß mit der Adresse des Heiligen Vaters zu versehen.“

Kirchlich-sozialer Kongreß.

V. — Karlsruhe, 4. April.

Die Kommissionsitzungen des heutigen Vormittags brachten einen neuen Höhepunkt der Tagung: nicht bloß die apologetische Sitzung, in der der bekannte Naturwissenschaftler Dr. Dennert, Godesberg, über den Kampf gegen Gaedels Konismus sprach, erfreute sich eines überaus zahlreichen Besuches, durch den eine lebhaft, lang ausgehaltene Diskussion (Professor D. Seeburg u. a.) ausgelöst wurde, — die 7. Kommission erhielt den Besuch der Frau Großherzogin von Baden, die dem Vortrage des Herrn Direktor P. Stuhmann, Barmen, über: Die besondere Aufgabe der kirchlich-sozialen Frauen in der modernen Frauenbewegung, ebenso wie dem Referat der Vorsitzenden der Kommission, des Fräulein von Ansel-Doberitz, Berlin, über: „Die Aufgabe und Pflicht der Frau als Konsument“ nebst den angehängten Diskussionen gut zwei Stunden beimohnte und wiederholt aufs lebhafteste ihre Befriedigung ausdrückte. Dem Herrn Referenten sprach sie ihren besonderen Dank aus und die Bitte, nach Beendigung ihrer Referate zuzuschicken.

Aus dem Referat führen wir folgende Sätze an: „Die großen Lebensbewegungen des modernen Volkslebens, welche das 20. Jahrhundert zu einem gewaltigen Reformzeitalter stempeln, rufen vor allem in der Lösung der Arbeiterfrage und der Frauenfrage nach einer Auswirkung. Beide Fragen sind als Früchte der modernen Menschheitsentwicklung auf demselben Boden gewachsen: sie sind die beiden ausschlaggebenden Stiele der sozialen Frage. Insofern der Kampf der Geister, den die soziale Frage, also auch die moderne Frauenfrage, auslöst, im letzten Grunde einen Kampf um die Weltanschauung bedeutet, wird sie aus dem Tiefstand einer bloßen Brot- und Notfrage und aus dem Mittelstand einer sog. ethischen Gesellschaftsfrage in den Hochstand einer religiösen, einer christlichen Lebensfrage erhoben. Daraus folgt, daß das lebendige Christentum, in die Welt der modernen Menschheitsbewegung hineingestellt, hier gottgewollte, gottgewirkte und gottgewirkene Aufgaben zu erfüllen hat. Die kirchlich-soziale Konferenz als eine Vereinigung lebendiger Christen mit dem tätigen Arbeitsprogramm, die Lebenskräfte des biblischen Evangeliums aus dem Wirkungsgebiet des einzelnen Christenlebens und des organisierten Kirchenlebens zu einer Lösung der sozialen Frage herauszuheben und so für eine Erneuerung des Volkslebens fruchtbar zu machen, erkennt darum auch für ihre in den kirchlich-sozialen Frauengruppen zusammengeschlossenen weiblichen Mitglieder gegenüber und innerhalb der modernen Frauenbewegung eine bestimmte und besondere Aufgabe. Der Verband kirchlich-sozialer Frauengruppen, angegliedert dem „Deutsch- evangelischen Frauenbund“, hat mit diesem gemeinsam die große Generalaufgabe, in die moderne Frauenbewegung den göttlichen Lebensregulator der christlichen Weltanschauung hineinzutragen und in ihr zu vertreten, und insofern er einen Zusammenschluß von positiv gläubigen Frauen bedeutet, fällt ihm die besondere Aufgabe zu, als das vom lebendigen Glauben geschärfte christliche Gewissen sowohl für die moderne Frauenbewegung im allgemeinen als auch für die christliche Frauenbewegung in besonderem Maße zu betätigen. Letztere hat die christliche Richtigkeit ihrer Weigerung daran zu prüfen, in wie weit sie sich auf den für die kirchlich-sozialen Frauen biblisch gezogenen Richtlinien bewegt.“

Aus dem Referat des Fräulein von Ansel-Doberitz, der Vorsitzenden des Verbandes kirchlich-sozialer Frauengruppen, seien besonders zu allgemeiner Kenntnisgabe die Pflichten der Konsumenten, die sich im Käuferbund zusammenschließen zur sozialen Rücksichtnahme auf die Handelsangelegenheiten und zur Verbesserung ihrer Arbeitsverhältnisse, hier genannt:

- 1. Die auf der „weißen Liste“ geführten Firmen bei Einkäufen zu bevorzugen;
2. Nicht nach 8 Uhr abends einzukaufen;
3. Die Einkäufe am Sonntag auf das Unerläßliche zu beschränken;
4. Bestellungen, namentlich bei Saisonindustrie und vor Festen, frühzeitig aufzugeben, um allzu lange Arbeitszeit und Ueberanstrengung der Arbeiter und Angestellten zu vermeiden.
Ferner wird den Konsumenten empfohlen, Einkäufe und Lieferungen, namentlich von kleinen Gewerbetreibenden und Handwerkern, gleich bar zu bezahlen.

Frau Pastor Hofmann aus Genf schlug in der Diskussion aus der Erfahrung ihres Genfer Käuferbundes nach die Pflicht vor, keine zu billig angebotenen Waren zu kaufen, mit denen man Diebstahl an den Arbeitern begeht.

Die gleichzeitig stattfindende Sitzung der 4. Kommission mit dem Thema: „Die Abhängigkeit der Presse von den Annoncen“ erledigte ihre Aufgabe unter lebhafter Teilnahme vieler Interessenten. P. Swierczewski, St. Ulrich bei Halle, gab aus reicher Arbeitserfahrung ein erschütterndes Bild von der Gewissenlosigkeit des Annoncenwesens (s. Nr. 154, 155, 156, 157, 158, 159, 160, 161, 162, 163, 164, 165, 166, 167, 168, 169, 170, 171, 172, 173, 174, 175, 176, 177, 178, 179, 180, 181, 182, 183, 184, 185, 186, 187, 188, 189, 190, 191, 192, 193, 194, 195, 196, 197, 198, 199, 200, 201, 202, 203, 204, 205, 206, 207, 208, 209, 210, 211, 212, 213, 214, 215, 216, 217, 218, 219, 220, 221, 222, 223, 224, 225, 226, 227, 228, 229, 230, 231, 232, 233, 234, 235, 236, 237, 238, 239, 240, 241, 242, 243, 244, 245, 246, 247, 248, 249, 250, 251, 252, 253, 254, 255, 256, 257, 258, 259, 260, 261, 262, 263, 264, 265, 266, 267, 268, 269, 270, 271, 272, 273, 274, 275, 276, 277, 278, 279, 280, 281, 282, 283, 284, 285, 286, 287, 288, 289, 290, 291, 292, 293, 294, 295, 296, 297, 298, 299, 300, 301, 302, 303, 304, 305, 306, 307, 308, 309, 310, 311, 312, 313, 314, 315, 316, 317, 318, 319, 320, 321, 322, 323, 324, 325, 326, 327, 328, 329, 330, 331, 332, 333, 334, 335, 336, 337, 338, 339, 340, 341, 342, 343, 344, 345, 346, 347, 348, 349, 350, 351, 352, 353, 354, 355, 356, 357, 358, 359, 360, 361, 362, 363, 364, 365, 366, 367, 368, 369, 370, 371, 372, 373, 374, 375, 376, 377, 378, 379, 380, 381, 382, 383, 384, 385, 386, 387, 388, 389, 390, 391, 392, 393, 394, 395, 396, 397, 398, 399, 400, 401, 402, 403, 404, 405, 406, 407, 408, 409, 410, 411, 412, 413, 414, 415, 416, 417, 418, 419, 420, 421, 422, 423, 424, 425, 426, 427, 428, 429, 430, 431, 432, 433, 434, 435, 436, 437, 438, 439, 440, 441, 442, 443, 444, 445, 446, 447, 448, 449, 450, 451, 452, 453, 454, 455, 456, 457, 458, 459, 460, 461, 462, 463, 464, 465, 466, 467, 468, 469, 470, 471, 472, 473, 474, 475, 476, 477, 478, 479, 480, 481, 482, 483, 484, 485, 486, 487, 488, 489, 490, 491, 492, 493, 494, 495, 496, 497, 498, 499, 500, 501, 502, 503, 504, 505, 506, 507, 508, 509, 510, 511, 512, 513, 514, 515, 516, 517, 518, 519, 520, 521, 522, 523, 524, 525, 526, 527, 528, 529, 530, 531, 532, 533, 534, 535, 536, 537, 538, 539, 540, 541, 542, 543, 544, 545, 546, 547, 548, 549, 550, 551, 552, 553, 554, 555, 556, 557, 558, 559, 560, 561, 562, 563, 564, 565, 566, 567, 568, 569, 570, 571, 572, 573, 574, 575, 576, 577, 578, 579, 580, 581, 582, 583, 584, 585, 586, 587, 588, 589, 590, 591, 592, 593, 594, 595, 596, 597, 598, 599, 600, 601, 602, 603, 604, 605, 606, 607, 608, 609, 610, 611, 612, 613, 614, 615, 616, 617, 618, 619, 620, 621, 622, 623, 624, 625, 626, 627, 628, 629, 630, 631, 632, 633, 634, 635, 636, 637, 638, 639, 640, 641, 642, 643, 644, 645, 646, 647, 648, 649, 650, 651, 652, 653, 654, 655, 656, 657, 658, 659, 660, 661, 662, 663, 664, 665, 666, 667, 668, 669, 670, 671, 672, 673, 674, 675, 676, 677, 678, 679, 680, 681, 682, 683, 684, 685, 686, 687, 688, 689, 690, 691, 692, 693, 694, 695, 696, 697, 698, 699, 700, 701, 702, 703, 704, 705, 706, 707, 708, 709, 710, 711, 712, 713, 714, 715, 716, 717, 718, 719, 720, 721, 722, 723, 724, 725, 726, 727, 728, 729, 730, 731, 732, 733, 734, 735, 736, 737, 738, 739, 740, 741, 742, 743, 744, 745, 746, 747, 748, 749, 750, 751, 752, 753, 754, 755, 756, 757, 758, 759, 760, 761, 762, 763, 764, 765, 766, 767, 768, 769, 770, 771, 772, 773, 774, 775, 776, 777, 778, 779, 780, 781, 782, 783, 784, 785, 786, 787, 788, 789, 790, 791, 792, 793, 794, 795, 796, 797, 798, 799, 800, 801, 802, 803, 804, 805, 806, 807, 808, 809, 810, 811, 812, 813, 814, 815, 816, 817, 818, 819, 820, 821, 822, 823, 824, 825, 826, 827, 828, 829, 830, 831, 832, 833, 834, 835, 836, 837, 838, 839, 840, 841, 842, 843, 844, 845, 846, 847, 848, 849, 850, 851, 852, 853, 854, 855, 856, 857, 858, 859, 860, 861, 862, 863, 864, 865, 866, 867, 868, 869, 870, 871, 872, 873, 874, 875, 876, 877, 878, 879, 880, 881, 882, 883, 884, 885, 886, 887, 888, 889, 890, 891, 892, 893, 894, 895, 896, 897, 898, 899, 900, 901, 902, 903, 904, 905, 906, 907, 908, 909, 910, 911, 912, 913, 914, 915, 916, 917, 918, 919, 920, 921, 922, 923, 924, 925, 926, 927, 928, 929, 930, 931, 932, 933, 934, 935, 936, 937, 938, 939, 940, 941, 942, 943, 944, 945, 946, 947, 948, 949, 950, 951, 952, 953, 954, 955, 956, 957, 958, 959, 960, 961, 962, 963, 964, 965, 966, 967, 968, 969, 970, 971, 972, 973, 974, 975, 976, 977, 978, 979, 980, 981, 982, 983, 984, 985, 986, 987, 988, 989, 990, 991, 992, 993, 994, 995, 996, 997, 998, 999, 1000.

referent auf die Notwendigkeit einer Arbeitsteilung in der Bewegung zu sprechen. Den Gewerkschaften fällt die wirtschaftliche Interessenvertretung der Arbeiter zu. Den konfessionellen Arbeitervereinen das sittlich-religiöse Gebiet. Beide Organisationen sind notwendig, sollen sich ergänzen.

Die kirchlich-nationale Arbeiterbewegung lehnt ein selbständiges Vorgehen bei Reichs- und Landtagswahlen ab, erwartet aber von den bürgerlichen Parteien, daß Arbeiterkandidaturen aufgestellt werden und eine vernünftige Sozialpolitik gemacht wird. Die christliche Arbeiterbewegung ist reichstreu und monarchisch. Jeder Patriot, jeder nationale Bürger sollte es als seine heiligste Pflicht betrachten, diese Bewegung zu unterstützen.

In der Diskussion forderte Pfarrer Dr. Freger als Nationalliberaler zu lebhafter Teilnahme an der christlichen Gewerkschaftsbewegung auf. Gewerkschaftssekretär Rott-Karlsruhe gab ein Bild der gewerkschaftlichen Kleinarbeit.

Damit war die kirchlich-soziale Hauptversammlung beschloffen; Hofprediger D. Stäber schloß mit einem ergreifenden, markigen Gebet.

Die Evangelisationsversammlung am Donnerstag abend, wieder im großen Saal der Festhalle, zeigte die unverminderte Anziehungskraft des kirchlich-sozialen Werks bis zur letzten Stunde. Die große Versammlung begann mit dem Lutherlied „Ein feste Burg“. Thema war: „Das unverfügbare Evangelium, die Kraft des Volkslebens, die Erhaltung der Kirche, die Rettung des Volkslebens“.

Direktor Stuhmann-Barmen legte seinem Worte Jerem. 8, 22, 23 zugrunde. Sein Bekenntnis zur Volkstrübe lautete: „Ich hab' sie lieb, die merke Magd, und will lieber mit ihrem Schiff zugrundegehen, als sie verlassen.“ Pastor S. Keller-Freiburg i. B. sprach von einer australischen Pflanze Karbu, die ein Surrogat der Nahrung ist: Karbu fällt den Hunger, wer es aber 10 Tage isst, stirbt daran. „Hilligenlei ist Karbu.“

Zu Freitag vormittag ist der Vorstand der kirchlich-sozialen Konferenz in das Großherzogliche Schloß geladen.

Tages-Rundschau.

Deutsches Reich.

— Berlin, 4. April. Der Kaiser sprach heute vormittag beim Staatssekretär v. Tschirsky vor und besuchte die Ausstellung von Kadiner Majoliken im Hohenzollern-Kunstgewerbemuseum. Darauf hörte er im Schloß die Vorträge des Inspektors der Verkehrstruppen, des Kriegsministers, des Chefs des Generalstabes der Armee und des Chefs des Militärkabinetts.

— Berlin, 4. April. (Tel.) Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ schreibt: In mehreren Wäldern finden wir Wäldchen über einen für den kommenden Sommer bevorstehenden Besuch des Kaisers in England. Wir möchten feststellen, daß zu ständigen Oris von einer solchen Reise nichts bekannt ist. Die darüber angelegenen Einzelheiten, die den Anschein besonderer Genauigkeit erwecken wollen, sind glatt erfunden.

— Frankfurt a. M., 4. April. (Tel.) Die benachbarten Badesiedle Homburg und Wiesbaden rufen sich zum Besuch des Kaisers, der, wie im Vorjahre, wieder einige Zeit dort weilen wird. Der Aufenthalt soll der Erholung gewidmet sein. Der Kaiser bleibt bis zum 1. Mai in Homburg und besucht von dort aus, wie schon gemeldet, den Großherzog von Baden. In Wiesbaden wird die Ankunft des Kaisers zur Einweihung des neuen Kurhauses voraussichtlich am 13. April erfolgen. Der zweite Besuch des Kaisers in Homburg erfolgt aus Anlaß des großen Automobilrennens im Taunus am 14. Juni.

— Stuttgart, 4. April. (Tel.) Der König hat dem aus dem Dienst scheidenden kommandierenden General v. Hugo das Großkreuz des Kronenordens verliehen.

Die Regierung und Baumwollkultur.

— Berlin, 4. April. (Tel.) Nachdem sich eine Versammlung von 20 Vertretern der deutschen Textilindustrie im Reichsamt am 2. d. d. bereit erklärt hat, in den Vereinigungen und Verbänden der Textilindustrie dahin zu wirken, daß die Mitglieder zu den Baumwollunternehmungen des Kolonialwirtschaftlichen Komitees Beiträge leisten, richtete Graf v. Pöschdorsky, dem R.-M. zufolge, an den deutschen Handelsrat ein Schreiben, in dem er unter Hinweis darauf, daß die Möglichkeit, unseren Bedarf an Baumwolle zum Teil aus den Kolonien und anderen neuen Baumwollgebieten zu decken, eine erhebliche Kräftigung unserer gesamten handelspolitischen Lage zur Folge haben werde, sagt: Er würde es mit Genehmigung begrüßen, wenn der Handelsrat bei der demnächstigen Vollversammlung dafür eintrete, daß nicht nur der Beschluß der Vertreter der Textilindustrie einheitlich durchgeführt wird, sondern auch weitere Kreise des Handels und der Industrie dazu angeregt werden, diese Bestrebungen finanziell zu unterstützen.

Österreich-Ungarn.

— Budapest, 4. April. (Tel.) Die ungarischen Minister werden sich zu Beginn der nächsten Woche nach Wien begeben, um die Ausgleichsverhandlungen mit den österreichischen Ministern vorzunehmen.

— Budapest, 4. April. (Tel.) Der Ackerbauminister Daran hat im Abgeordnetenhause einen Gesetzentwurf eingebracht, welcher zu dem Bau von Arbeiterwohnungen eine jährliche Unterstützung von 300 000 Kronen gewährt.

Serbien.

— Belgrad, 4. April. (Tel.) Anstelle des zum Staatsrat ernannten Präsidenten der Stupschina, Poponitsch, ist der radikalere Abgeordnete Wenitsch, der bisher serbischer Gesandter in Paris war, zum Präsidenten der Stupschina gewählt worden.

Frankreich.

Die „deutsche Aktion“ in Paris.

(Paris, 4. April. (Privattele.) Die „Batrie“ gibt einen Bericht wieder, den der „gewöhnlich gut unterrichtete“ „Retit Marcellais“ über die deutsche Aktion in Paris veröffentlicht. Danach gibt sich die deutsche Kolonie in Paris mit dem Personal der deutschen Botschaft an ihrer Spitze gegenwärtig unendlich Nähe, überall einzubringen, wo man Leute der „guten Gesellschaft“ trifft, und dann wird das Gespräch sogleich auf die freundschaftlichen Beziehungen zwischen Frankreich und Deutschland gebracht, die durch das herzliche Einverständnis mit England ernstlich gefährdet werden können. In der vornehmsten deutschen Gesellschaft mehren sich die Einladungen, und der Botschafter Fürst Kholin geht mit dem Beispiel voran. Wo sind die Demokraten, die sich nicht geachtet fühlen sollten, von einem Fürsten, einem aristokratischen, empfangen zu werden? So wird in den Salons offen Propaganda für ein mit Deutschland zu schließendes Einvernehmen gemacht. Daneben aber schleichen dunkle Gestalten, die überall hinhören, wo etwas zu erfahren ist, sogenannte Geschäftsleute, die tatsächlich deutsche Agenten sind. Diese haben über Erleichtertes genaue Bericht zu erstatten und tun es sicherlich in ausgedehnter Weise. Die deutsche Regierung, so schließt der „gut unterrichtete“ Gewährsmann des „Retit Marcellais“, will Frankreich um jeden Preis von England losreißen. Daher all die Verführungskünste. Über sie werden an kein Ziel führen, den unsere Abkommen mit England sind fest geschlossen, und das ist für uns ein Glück. Also der „Gutunterrichtete“. Man sieht, zu welchen Phantastereien der Aberglaube gegen den deutschen Nachbar führt.

England.

— London, 4. April. (Tel.) Die Admiralität hat Befehl erteilt, daß künftig alle Schiffsbauten in vollster Stille ausgeführt werden sollen.

Gemäß den Methoden fremder Regierungen werden die Zeichner, bevor sie mit dem Werk betraut werden, berechtigt. Kein Mitglied des Stabes wird irgendwie von den Plänen benachrichtigt. Nur ungenau Einzelheiten werden veröffentlicht. Ueber die Ausrüstung und Geschwindigkeitssproben wird strenges Schweigen bewahrt. (B. 3.)

Perisien.

— Teheran, 4. April. (Tel.) Den letzten Nachrichten aus Sabzewar zufolge ist der Leichnam eines kürzlich ermordeten russischen Staatsangehörigen verbrannt worden. Auch sei keine Frau ermordet worden. Die Bevölkerung von Sabzewar droht alle dort ansässigen Russen zu ermorden, wenn ein Versuch gemacht werden sollte, die Schuldigen zu bestrafen.

Im Kabinett sind vor kurzem das Justizministerium, das Handelsministerium und das Unterrichtsministerium neu besetzt worden. Außerdem bestehen noch Ministerien für den Krieg, für die auswärtigen Angelegenheiten, für die Finanzen und die öffentlichen Arbeiten.

Nachrichtliche Nachrichten.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben mit allerhöchster Entschlieung vom 25. v. M. gnädigst geruht, dem zum zweiten Pfarrer der Christuskirche in Heidelberg ernannten Hofprediger Dr. Otto Frommel auf 1. Mai aus dem Hofdienst zu entlassen.

Mit Entschlieung des Ministeriums des Großh. Hauses und der auswärtigen Angelegenheiten vom 26. März d. J. wurde den Oberpostassistenten Hermann Stier in Konstantin, Bus Müntel und Georg Seuburger in Heidelberg und Heinrich Ganj in Karlsruhe, sowie den Postverwaltern Georg Schöpf in Mannheim-Käfertal und Rudolf Lingmann in Völkheim der Titel Postsekretär verliehen.

Mit Entschlieung Großh. Generaldirektion der Staatseisenbahnen vom 2. April d. J. wurde Betriebsassistent Reinhold Freundmann in Mannheim-Rangierbahnhof nach Billingen versetzt.

Durch Entschlieung der Oberdirektion des Bafers- und Strafenbaues vom 2. April 1907 ist der Trigonometrierer Johannes Scholze in Karlsruhe nach Freiburg versetzt worden.

Badische Chronik.

\* Karlsruhe, 5. April. Die gestern hier tagende Evangelische Konferenz wählte mit fast allen abgegebenen Stimmen Herrn Oberamtsrichter Dr. Freiherrn von La Roche-Starkfels (Heidelberg) zu ihrem Vorsitzenden und Herrn Geh. Rat Prof. D. Lemme (Heidelberg) mit 32 Stimmen gegen 15, die auf Herrn Pfarrer Gleis fielen, zum stellvertretenden Vorsitzenden.

\* Karlsruhe, 4. April. Im Monat Mai d. J. findet Termin für die Erste sowie für die Höhere Lehrerinnenprüfung statt und werden diese beiden Prüfungen am Lehrerinnenseminar Prinzessin Wilhelm-Str. in Karlsruhe abgehalten. Anmeldungen sind bis zum 10. April d. J. beim Großh. Oberschulrat einzureichen.

\* Bruchsal, 4. April. Der Großherzog hat unterm 25. März d. J. den Diener Matthias Wigel zum Hausmeister ernannt.

\* Karlsruhe, 4. März. Große Aufregung herrscht zur Zeit in unserem Orte. Schon seit längerer Zeit schwebten allerlei unkontrollierbare Gerüchte in der Luft, daß es um die finanzielle Seite des Raiffeisen-Vereins, der hier mehrere Hundert Mitglieder zählt, nicht gut bestellt sei. Nunmehr haben sich diese Gerüchte zur tatsächlichen Gewissheit verdichtet. Angehörig des Vizepräsidenten bei den Geschäften der dem Verein an- und eingegliederten Tabaksgenossenschaft erwuchs diesem ein ungeheures Defizit, das nunmehr durch Umlage an die einzelnen Vereine gedeckt werden soll. Unsere Ortsgruppe trifft demzufolge nach der neuerdings gewordenen Zahlungsanforderung der gewaltige Betrag von 14 500 Mark. Da der einmalige Beitrag, der zur Mitgliedschaft des Raiffeisen-Vereins berechtigt, nur 5 Mark betrug, und der Verein seinen Angehörigen mancherlei beachtenswerte Vorteile gewährte, so entschlossen sich viele kleine Leute zum Beitritt, ohne die unter Umständen verhängnisvollen Folgen zu bedenken, welche die mit der Mitgliedschaft verbundene unbeschränkte Haftpflicht mit sich bringen kann. Noch bestehen hier Zweifel darüber, ob nur die Mitglieder der Tabaksgenossenschaft, oder sämtliche Vereinsmitglieder herangezogen werden. Auch sonst wäre baldige Aufklärung in dieser heißen Sache dringend zu wünschen.

\* Bretten, 4. April. Hauptlehrer Hessemer hier feierte diese Woche sein 25jähriges Dienstjubiläum.

\* Pforzheim, 4. April. Auch hier ist ein Verein zur Hebung des Fremdenverkehrs ins Leben getreten.

\* Baden-Baden, 4. April. Der Bürgerauschuß wird sich in seiner nächsten Sitzung mit der Neuordnung der Lehrergehälter zu befassen haben. Der Stadtrat schlägt folgende Sätze vor: Hauptlehrer 2400 Mk. (jetzt 2100 Mk.) Anfangsgehalt und 4200 Mk. (jetzt 3600 Mk.) Höchstgehalt. Für die Unterlehrer(innen) vor der Dienstprüfung 1360 Mk. (1260 Mk.), nach der Dienstprüfung 1460 Mk. (1360 Mk.) und nach weiteren 3 Jahren 1560 Mk. (1460 Mk.).

\* Baden-Baden, 4. April. Der vorgesehene Kennungsfluß für das Badener „Zukunftssparen“, die bedeutendste inländische Prüfung für Verbe der jüngsten Altersklasse, hat ein recht befriedigendes Resultat geliefert. Die bis jetzt vorliegenden 56 Unterschriften vertheilen sich mit 38 auf Frankreich (eine mehr als im vorigen Jahre) und 18 auf Deutschland (vier weniger gegenüber 1906). Eine merkwürdige Erscheinung zeigt der Vergleich zwischen der Zahl der Anmeldungen der heimischen Ställe (18) und der Kennungsziffer unserer westlichen Nachbarn (38). Auf Grund der Tatsache, daß der reiche Preis obiger Prüfung (36 000 M.) die letzten beiden Jahre von der inländischen Zucht erfolgreich gegen die Franzosen verteidigt wurde, hätte man eine größere Vertretung deutscher Farben mit Recht erwarten dürfen, dagegen hätte eine Abnahme in der Zahl der Unterschriften auf französischer Seite infolge der zweimaligen Niederlage nicht sonderlich überrascht; nun ist das gerade Gegenteil eingetreten. Während die Unterzeichneten aus Frankreich noch eine kleine Zunahme erfahren haben, sind die Anmeldungen der deutschen Ställe, wenn auch nicht besonders stark, so doch immerhin etwas zurückgegangen. Der Grund hierfür liegt darin, daß die deutsche Zucht im Gegensatz zur französischen zur Zeit nicht genügend Pferdematerial zur Verfügung stellen kann.

\* Achern, 4. April. Im Laufe dieses Winters wurden auf der Straße bei Waldum 11 junge Obstbäume abgehauen und abgebrochen, ohne daß es der Gendarmerie bisher gelungen wäre, des Täters habhaft zu werden. In der Nacht auf den Charfreitag wurden auf derselben Straße 59 junge Bäume abgehackt und abgeschitten.

\* Lahr, 4. April. Von der Großh. Betriebsinspektion in Offenburg wird mitgeteilt: Mit Wirkung vom 1. Mai 1907 werden die Stationsnamen Dinglingen und Lahr in „Lahr-Dinglingen“ und „Lahr-Stadt“ umbenannt. Mit dieser Namensänderung ist ein alter Wunsch der Lahrer endlich in Erfüllung gegangen.

\* Billingen, 4. April. Ein großstädtischer Preis wurde gestern für einen Banplatz erzielt, auf dem die Schlachthauswirtschaft erstellt werden soll. Das 7 Mr. große Grundstück wurde von



den Brauereibesitzern so in die Höhe getrieben, daß die Stadt ein Höchstgebot von 25 200 Mark erzielte; also pro Quadratmeter 36 Mark, für den die Stadtgemeinde 2 Mark bezahlt hat.

**Kangenbach** (N. Billingen), 4. April. Das „Fenster“ hat der Dienstmagd J. Schreiber schwer hüben müssen. Als er in der zweiten Ofternacht auf der „Friedrichshöhe“ mittels Leiter in die Kammer zweier Dienstmädchen einsteigen wollte, stürzte er vom Dach und wurde lebensgefährlich verletzt aufgefunden.

**Eiden** (N. Schopfheim), 4. April. Es ist eine merkwürdige Erscheinung, daß jedesmal, wenn unser Bergsee zum Vorschein kommt, sich auch Wildenten auf ihm einstellen. Der See hat nun seinen höchsten Stand erreicht. Während der Ofterfeiertage huldigten auf ihm hunderte von Personen dem Wasserport.

**Dogern**, 4. April. Aus Gram über Familienverhältnisse wollte sich hier eine Frau, Mutter von 7 Kindern, vom Zuge überfahren lassen, der Zug konnte indessen noch rechtzeitig gestoppt werden, ehe das Unglück geschehen war.

**Wogel**, 4. April. In einem hiesigen Gasthaus wurde ein dort übernachtender Fremder namens Blasius Lüder erhängt aufgefunden. Was den Mann in den Tod getrieben hat, weiß man noch nicht.

**Nadoltschell**, 4. April. Kürzlich gerieten hier zwei Italiener mit einander in Streit, wobei der eine von seinem Gegner mit einem Dolchmesser lebensgefährlich in die Brust gestochen wurde. Der Verletzte, ein verheirateter Mann, wurde ins Spital gebracht, der Täter verhaftet.

**Konstanz**, 4. Febr. Im hiesigen städtischen Krankenhaus starb nach kurzer Krankheit der 74 Jahre alte Schreiner Mathias Braunbach, ein braver, fleißiger und friedfertiger Arbeiter, der während 33 Jahren im Zimmergeschäft von W. Felsler in Bollmatingen in Arbeit stand und vor 3 Jahren mit dem Ehrenzeichen für treue Arbeit ausgezeichnet worden ist.

**Konstanz**, 4. April. Im Prozess Werber-Jung-hanns hat letztere, wie die „Fr. St.“ mittelt, seinen Antrag auf Revision zurückgezogen. Rechtsanwalt Friedmann als Vertreter des Geisfl. Rats Werber werde dieselbe dagegen durchzuführen.

**Die Anarchistenagitation.**

**Mannheim**, 4. April. Ueber den Anarchistenkongress, der während der Ofterfeiertage hier stattfinden sollte, teilt der „M. G. A.“ auf Grund von authentischen Informationen u. a. folgendes mit: Der hiesigen Polizei, die schon einige Tage vorher in Kenntnis gesetzt worden war, daß man damit rechnen müsse, daß die Anarchisten sich an Oftern zu einer Tagung hier versammeln, wurde am ersten Ofterfeiertag, vor-mittags telefonisch mitgeteilt, daß ein Trupp Anarchisten soeben von Offenbach in der Richtung nach Mannheim abgereist sei. Der dienst-tuende Kommissar begab sich mit dem ihm zur Verfügung stehenden Schutzleuten zum Bahnhof, woselbst es ihm auch gelang, festzustellen, daß in der Zeit von 12-3 Uhr etwa 40 Anarchisten eintrafen und sich in kleinen Trupps in die Stadt begaben. Drei bekannte Anarchisten, zu denen der früher hier wohnhaft gewesene Einberufer des Kongresses, Zimhof (Offenbach) und ein Medaillenträger gehörten, wurden, weil sie sich der Polizei gegenüber ungebührlich benahmen, verhaftet, nach drei Stunden aber wieder auf freien Fuß gesetzt.

Der hiesigen Polizei war auch bereits bekannt, daß der Anarchistenkongress in einer Wirtschaft in der Niedelsdrache in der Neckarvorstadt stattfinden sollte. In der vierten Nachmittagsstunde begab sich deshalb der Kommissar mit seinen Leuten dorthin und machte die versammelten Anarchisten, die nicht wenig darüber erstaunt gewesen sein mögen, daß die Polizei trotz der angekündigten großen Vorsichtsmaßregeln das Tagungslokal herausgefunden hatte, darauf aufmerksam, daß keine Ver-handlungen stattfinden dürften. Daraufhin wurde dem Kommissar erklärt, daß man dann eben zur Unterhaltung beisammen bleiben werde. Der Kommissar verließ aber vorsichtshalber im Lokal und zitierte dann sämtliche Teilnehmer an der Zusammenkunft auf das Polizeirevier, wo sie nach Feststellung ihrer Personalia wieder entlassen wurden. Dar-nach teilten sich die Anarchisten wieder in kleine Trupps und beschwandern zumteil aus der Stadt. Ein Trupp fuhr mit der Hauptbahn in der Richtung nach Schwetzingen davon, ein zweiter benutzte die Feudenheimer Dampfstraßenbahn.

Als dann später der Polizei von Feudenheim aus die Meldung wurde, das Gros der Anarchisten sei dort angelangt und beabsichtige jetzt die verteilte Tagung abzuhalten, wurde die Gendarmerie veran-läßt, die aber bei ihrer Ankunft in Feudenheim die Vögel schon wieder ausgeflogen fand. Die Leute hatten unternimmt die Feudenheimer Jahre passiert und waren in der in der Seidenheimerstraße gelegenen Wirtschaft zur „Jägerlust“ eingekerkert. Die Polizei hatte sämtliche Lokale, die für die Eintritte der Anarchisten in Betracht kommen konnten, unter Beobachtung gestellt, nur an die „Jägerlust“ hatte man nicht gedacht. Infolgedessen war es möglich, daß die Anhänger der „Propaganda der Tat“ in einer Stärke von etwa 30 Mann, nachdem sie in der Wirtschaft übernachtet hatten, am zweiten Ofterfeiertag ungehindert tagen konnten. Wie ein Berliner Blatt meldet, wurde nach langer Erörterung beschlossen, eine Organisation der Anarchisten Deutschlands auf föderalistischer Grundlage ins Leben zu rufen. Die Organisation soll von einer aus sechs Personen bestehenden Geschäftskommission in Berlin geleitet werden. Weiter wurde beschlossen, alle drei in Berlin erscheinenden Anarchistenblätter: „Der freie Arbeiter“, „Der Revolutionär“ und „Der Anarchist“ als Publikationsorgan zu wählen. Als die Verhandlungen am zweiten Ofterfeiertag nachmittags gegen 4 Uhr beendet waren, ver-

stündigte man telefonisch die Polizei davon und wünschte ihr noch recht vergnügliche Feiertage. Auf dem Hauptbahnhof wurden dann am Abend in dem Moment, als sie abreisen wollten, die beiden Anarchistenführer Dr. med. Friedrichberg-Dittl und Schriftsteller Karfunkelstein-Berlin wegen Vergehens gegen das Vereinsgesetz verhaftet. Da Fluchtverdacht vorliegt, werden die beiden Verhafteten bis zu ihrer Beurteilung nicht mehr auf freien Fuß gesetzt. Karfunkelstein wird übrigens wegen des gleichen Vergehens auch von Bern aus verhaftet. Bei dieser Gelegenheit ist mitgeteilt, daß hier etwa 60 Anarchisten wohnhaft sind.

**Rumänische Torpedoboote bei Wertheim.**

**Wertheim**, 5. April. Gestern mittags gegen 4 Uhr passierten die avisierten vier rumänischen Torpedoboote unseren Main. Die unheimlichen Fahrzeuge waren mit rumänischen Marinesoldaten bemannt und fuhren mainaufwärts, um in Lohr zu übernachten.

**Ein Meteor.**

**Ezingen** (N. Waldsruh), 4. April. In der Nacht vom Ofter-montag auf Dienstag gegen 10 1/2 Uhr abends wurde hier ein prächtiges, hellleuchtendes Meteor wahrgenommen. Es nahm die Richtung von Südwest nach Nordost. Das Meteor, das die Gestalt einer über faustgroßen Kugel mit lang nachziehendem Schweif hatte, war von brillanter violetter Farbe. Die Erscheinung, die nur kurze Zeit dauerte, verschwand in wenigen Augenblicken hinter den Nebbergen Gallaus.

Aus Schwetzingen wird unterm 2. April berichtet: Ein prächtiges Meteor wurde gestern abend etwa 1/11 Uhr am wolkenlosen Stern-himmel beobachtet.

**Aus der Residenz.**

**Karlsruhe**, 5. April.

**Hofbericht.** Seine Königliche Hoheit der Großherzog empfing gestern vormittags 11 Uhr den Minister Dr. Schenk und um 12 Uhr den Geheimrat Dr. Nicolai zum Vortrag. Ihre Königliche Hoheit die Großherzogin wohnte heute vormittags 11 Uhr einer Sitzung der Freien kirchlich-sozialen Konferenz an. Nachmittags unternahm die Großherzoglichen Herrschaften eine Ausfahrt und hieran anschließend eine Spaziergange. Ihre Kaiserliche Hoheit die Prinzessin Wilhelm traf mittags 12 Uhr 21 Minuten in Begleitung der Hofdame Freiin von Gemmingen wieder hier ein.

[ ] Ihre Kaiserl. Hoheit Prinzessin Elisabeth von Baden ist gestern mittags 12 1/2 Uhr von St. Remo hier angekommen. Zum Empfang waren S. K. Hoheit der Erbprinzessin und S. Gr. Hoheit Prinz Max an der Bahn erschienen.

Der Kaiser, welcher auf eine Einladung des Fürsten zu Fürstberg Ende April oder Anfang Mai in Donaueschingen zur Auerhahnjagd eintritt, besucht auf der Reise dorthin das Großherzogpaar hier selbst.

Evangelischer Oberkirchenrat. Wie der „Lhr. Ztg.“ von absolut zuverlässiger Seite mitgeteilt wird, entbehrt die Nach-richt, daß Herr Gleis als Mitglied des Evangelischen Ober-kirchenrats an Stelle des in den Ruhestand tretenden Herrn Oberkirchenrats Reimuth in Frage komme, jeder Begründung.

Allgemeine Jubiläums-Ausstellung. Wie uns mitgeteilt wird, findet die Eröffnung der Ausstellung am Samstag den 6. ds. Mts. mittags 12 Uhr durch S. Gr. S. Prinz Max von Baden in feierlicher Weise statt. S. Gr. Hoheit wird durch eine Anzahl Ehrennamen begrüßt werden. Unmittelbar nach der Eröffnung findet die Speisung des 1. Bad. Leib-Dräger-Regiments auf dem freien Platz der Aus-stellung bei Tafelmahl statt, später Rundgang der geladenen Herr-schaften durch die Ausstellung.

Der Spar- und Vorshühverein der badischen Staatseisenbahn-beamten hatte nach dem Jochen durch die Oberbehörde veröffentlichten Jahresbericht pro 1906 in Einnahme und Ausgabe 822 576 M. zu ver-zehren. Die Höhe der ordentlichen und außerordentlichen Mitglieder-einlagen beträgt 327 618 M., die der Vorshühbeiträge 161 655 M., die zurückgezahlten Sparanlagen bezw. Guthaben betragen 280 780 M., die gewährten Vorshüße 178 757 M. Der Geschäftsgewinn beträgt 16 227 M., der nach dem Verhältnis des den Mitgliedern am Jahres-schluß zuzurechnenden Zinsguthabens unter diese verteilt wird. Die Summe des Zinsguthabens der an der Verteilung teilnehmenden Mit-glieder beträgt Ende 1906 im ganzen 33 143 M., so daß auf 1 M. Zins-guthaben ein Gewinnanteil von 48,96 % entfällt. Hieron gelangen nach Beschluß des Vereinsvorstandes 45 Proz. des Zinsguthabens als Gewinnanteil zur Verteilung, der Rest von 1312 M. kommt dem neuen Rechnungsjahre gut. Da die Mitglieder ihre Einlagen fast zu 3 Prozent verzinst erhalten, so beträgt der Gesamtzinsfuß einschließlich Geschäfts-gewinn 1906 mithin 4,35 Prozent. Der Reservefonds hat Ende 1906 eine Höhe von 6906 M. erreicht. Die Zahl der Mitglieder beträgt am Jahresabschluß 3285 (3243) mit 24 893,50 M. monatlichen (23 297 M.) und 298 722 M. (279 564 M.) Jahresbeiträgen. Außerordentliche Ein-lagen wurden 173 mit zusammen 30 036 M. gemacht. Das Guthaben der Mitglieder (abzüglich zurückgezahlter Einlagen) beträgt 1 201 950 Mark, die Zinsen 33 578 M., der Geschäftsgewinn vom vorigen und vom laufenden Jahre zusammen 14 915 M., der Gewinnrest am fünfzigsten Jahr 1312 M. Die Kasse hat dagegen an ausstehenden Vorshüßen zu fordern 135 823 M. Im Jahre 1906 wurden 1309 Vorshüße mit

178 757 M. entnommen, hierzu kamen 1120 Vorshühreste vom Vorjahr mit 118 721 M., Summa der Vorshüße mithin 297 478 M., im Laufe des Jahres zurückbezahlt 1211 mit 161 655 M., am Jahresabschluß stehen daher noch aus 135 823 M. Ein bedeutender Umsatz des noch jünger Vereins.

Die Karlsruher Athletengesellschaft errang bei dem am Ofter-montag in Weingarten stattgefundenen 3. Gaufest des Mittelbadischen Gauens unter der tüchtigen Leitung des 1. Trainers, Herrn Ad. Schäufele, zusammen 22 Preise und zwar den 1. Ehrenpreis für Wülferriegenarbeit. Herr Joseph Weidemann errang im Ringen der Mittelgewichtsklassen den 1. Preis (silberner Stern); Herr Karl Weidemann im Ringen der Schwergewichtsklasse den 2. Preis (silberner Stern), Hr. Theodor Bergel im Ringen der Leichtgewichtsklasse den 4. Preis, Herr Johann Herdtle im Stemmen der 3. Klasse den 3. Preis (silberner Stern). Die übrigen Preise sind Kränze und Diplome.

In viel des Guten. Gestern abend gegen 11 Uhr fand der patronisierende Schutzmann in der Kronenstraße einen total betrunkenen, ledigen Schmiedgesellen auf dem Boden liegend. Derselbe hatte das rechte Bein oberhalb des Knöchels gebrochen und wurde mittels Trag-dahre von Schutzleuten in das städt. Krankenhaus gebracht. Den Verdruch will er sich beim Sturz auf der Straße zugezogen haben.

Ein Blumenfreund. Vom 26. bis 30. v. Mts. wurden in den städt. Anlagen in der Kriegstraße 81 Tulpen-3 wiebeln herausgeriffen und entwendet.

Diebstahl. Am 13. v. Mts. kam aus dem Hausgang eines Gasthauses in der Adlerstraße ein braunleibener Handkoffer mit Wäsche und Reise-utensilien im Werte von 70 M. abhanden.

Mißglückter Diebstahl. Ein 28 Jahre alter lediger Tagelöhner aus Altkuhheim ließ sich in der Nacht zum 4. d. M. in eine Wirtschaft in der Kronenstraße einschließen. Nachdem alles zur Ruhe gegangen war, plünderte er die Kasse, in der er aber nur einige Biermarken fand, und entwendete verschiedene Wurst und Wein. Als der Dieb alsdann seinen Rückzug durch ein nach dem Hofe gehendes Fenster nehmen wollte, fand er dieses zuge-nagelt. Er schlug nun eine Scheibe ein, um wieder ins Freie zu gelangen. Durch das Geräusch wurden jedoch die Hausbewohner geweckt und der Wirt gerufen, der dann mit einem Schutzmanne die Lokalitäten absuchte, und den Dieb bei einer Kanne Wein unter einem Tische versteckt vorfand.

Festgenommen wurden ein Monteur aus Augsburg, weil er im neuen Krankenhaus wiederholt größere Mengen Kupferdraht stahl und bei einem Händler wieder verkaufte; ein 23 Jahre alter Koch aus Straburg, der von der Staatsanwaltschaft Mainz wegen Majestäts-beleidigung verfolgt wird und ein hiesiger Tapezier, der in einem Geschäft, wo er in Stellung war, Bettrostfedern entwendet hatte.

**Aus den Nachbarländern.**

Aus der Pfalz, 4. April. Eine niedliche Geschichte ist kürzlich einem Weinkontrollleur passiert. Auf einer Inspektionsreise kam er in ein pfälzisches Weindorf, und die Kunde von dem Eintreffen des Viegelprüfers durchweilte als Schreckensnachricht den Ort. Beson-ders ein waderes Bäuerlein war sehr erschrocken, so sehr, daß es sofort alle seine Kühe auslaufen ließ. Das Geschäft wollte es aber, daß Herr Weiser gerade auch dieses Bäuerlein kontrollieren ging. Als er die viele Flüssigkeit sah, fragte er: „Na, was ist denn hier los?“ Der Bauer erwiderte: „Ja, Herr Kontrollleur, denken Sie bloß das Unglück, mein ganzer Keller steht voll Grundwasser.“ Dem Herrn Kontrollleur kam die Sache nicht geheuer vor, er tippte den Finger in die Sauc und jagte in strengem Ton: „Aber das ist ja Wein.“ Da machte das doreilige Bäuerlein ein dummes Gesicht und erwiderte: „Herr Kontrollleur, wenn ich gewußt hätte, daß Sie das für Wein halten würden, dann hätte ich ihn ganz gewiß nicht laufen lassen.“

Aus Württemberg, 4. April. In Württemberg hat eine Bewegung zur Beibehaltung der seitherigen Landesarten einge-geleitet, die jetzt auch schon zur Gründung von Vereinen, welche ausdrücklich diesem Zwecke dienen sollen, führte. So wurde ein solcher Verein in Ulm gegründet, dem sich bereits zahlreiche Mit-glieder angeschlossen haben und der sich schon an einige Landtags-abgeordnete in dieser Sache wendete.

Ragold, 4. April. Am 5. April ist es ein Jahr, daß das Gasthaus zum „Hirsch“ bei Gehungsbereiten zusammenstürzte, wobei 51 Personen getötet und 57 verletzt wurden. Die Stadt-gemeinde läßt auf den Gräbern der Opfer ein gemeinsames Denk-mal, eine kleine Grabkapelle, welche die Namen der Verunglückten enthält, errichten.

Darmstadt, 4. April. In einem Gasthof kam am ersten Ofterfeiertag ein einundzwanzigjähriges Zimmermädchen durch den Anzug ums Leben. Das Mädchen steckte den Kopf in den Schacht des Aufzuges, um den Wärter zum Halten zu veranlassen. Ehe dieser und ein weiterer Injasse es verhindern konnten, hatte das Dach des abwärts gehenden Aufzuges den Kopf erfasst und abgerissen, so daß er den Injassen vor die Füße fiel, während der Körper im Flur liegen blieb.

Basel, 4. April. Beim Rangieren eines Wiesentäler Zuges wurden am Oftermontag abend einem 24jährigen ledigen

Arnold und Dehmichen ist wegen jahrzehntelangen Betruges und Wechselfähigkeit in Höhe von 480 000 M. gestern verhaftet worden. Ein zweiter Inhaber der Firma ist flüchtig. Sämtliche Geschäftsbücher sind konfisziert.

Dortmund, 4. April. (Tel.) Eine weitere Meldung über die Affäre der italienischen Ausstellung für Rheinland und Westfalen in Bochum belagt: Bei dem geschäftsführenden Direktor der Ausstellung, dem angeblichen Professor Roja, welcher seit mehreren Tagen flüchtig ist, stellte eine Hausdurchsuchung Betrügereien in erheblicher Höhe fest. Der flüchtige bezeichnete sich als angebliches Mitglied der Universität Palermo. Weitere Nachforschungen ergaben, daß der angebliche Pro-fessor Roja überhaupt kein Professor ist, sondern ein italienischer Schaf-klapser. Der Pseudo-Professor hatte Eingang in die ersten Handels- und Industriekreise Deutschlands gefunden und mit Hilfe dieser Ver-bindungen den großartigen Ausstellungsschwindel inszeniert. (W. Z.)

C. D. Göttingen, 5. April. (Privattelegramm.) Der Göttinger Seismograph notierte gestern nachmittags 4 Uhr mehrere male ein starkes Fernbeben in südwestlicher Richtung. Es wurden 7 hef-tige Stöße notiert, der stärkste davon um 1/4 Uhr. Die ungefähre Entfernung betrug 16 000 Km.

hd Erfurt, 4. April. (Tel.) Die hiesige Strafkammer verurteilte den Kapellmeister Miessille wegen Vergehens gegen § 175 zu einem Jahr 2 Monaten Gefängnis und 3 Jahren Ehrverlust.

Wiesbaden, 4. April. Von der Droschke eines Arztes wurde gestern abend der 82jährige Vereinsdiener Carlens über-fahren. Der Verunglückte starb noch in der Nacht im Krankenhaus.

Münster, 5. April. (Tel.) In A m b e r g fand zwischen einem Leutnant des dortigen Infanterieregiments Kaiser Wilhelm und einem Beamten ein Sabelduell statt, bei dem der Offizier mehrfach verwundet wurde. Die Veranlassung zu dem Duell ist noch nicht bekannt.

Newport, 4. April. (Tel.) Die amtliche Kommission, welche von dem Gerichtshof zur Prüfung des Geisteszustandes des Millionärs Thaw, der des Mordes an dem Arzitekten Stanford White beschuldigt ist, beauftragt war, hat dahin entschieden, daß Thaw jetzt geistig ge-sund sei.

**Theater, Kunst und Wissenschaft.**

A. H. Karlsruhe, 5. April. Im Großherzoglichen Hoftheater gab die gestrige Aufführung von Schillers „Wilhelm Tell“ einen jungen Gaste, Herrn Max Bing vom Stadttheater in Plauen, Gelegenheit, sich in der Rolle des Rudenz um das Fach des nun endgültig zum Sänger umfartenden Herrn Soot zu be-merken. Herr Bing machte an sich keinen ungünstigen Eindruck, namentlich im ersten Teile seiner Aufgabe, doch litt er später unter einer stimmlichen Indisposition, die ihn augenscheinlich an einer freieren Entfaltung seines Könnens in dieser pathetisch-sentimentalen Rolle behinderte und ein abschließendes Urteil noch nicht gestattet. Man wird seinen Zögeln im „Traumges“ abzu-warten haben. Im übrigen war die Gesamtdarstellung, in welcher Herr Herz in der Titelrolle wie ehedem durch sein warmherziges Temperament das Publikum hinriß, in allen Teilen ihren Vorgängern würdig, ebenso wie die einzelnen Mitwirkenden jeder Anerkennung wert waren.

Kunstnotiz. Herr Fritz Reiff, der als Sohn unseres unvergessenen Heinrich Reiff zum vielerprechenden jugendlichen Nachwuchs des Karlsruher Hoftheaters zählt, wurde von nächster Saison ab unter günstigen Bedingungen auf 2 Jahre an das Stadttheater zu St. Gallen (Direktion Paul v. Bongardi) als 1. jugendlicher Komiker verpflichtet.

Karlsruhe, 4. April. In der wechselnden Ausstellung des Großh. General-Landesarchivs liegen seit 2. April deutsche Kaiser- und Königs-urkunden von Philipp von Schwaben bis Ludwig dem Bayern auf. Die ständige Ausstellung bleibt unverändert geöffnet Montag und Donner-s-tag von 11-12 Uhr, Dienstag und Freitag von 4-5 Uhr.

Berlin, 4. April. In Anwesenheit des Kaiserpaars und des Fürsten von Monaco fand die erste Aufführung der Fofoper von Monte Carlo statt. „Verlös“ „La damnation de Faust“ in der jenen-schen Bearbeitung von Günsbourg wurde sehr ehrenvoll aufgenom-men. Besonders befielen die vollstimmigen Chöre, deren einer bei offener Szene wiederholt werden mußte. (Frk. Ztg.)

hd Trier, 4. April. (Tel.) An der südlichen Stadtgrenze wurde eine große römische Töpferlei entdeckt. Ofen- und Feuerungs-Anlagen

sind gut erhalten. Ein Ofen ist mit unverfälschten gebrannten Ton-maren gefüllt. Das rheinische Provinzial-Museum hat die Fortset-zung der Ausgrabungen übernommen. (W. Z.)

hd München, 4. April. (Tel.) Heute vormittags verstarb hier im Alter von 82 Jahren die ehemals gefeierte Tanzkünstlerin und Hofballer-Direktorin Lucile Grabu-Younga. Die Künstlerin hatte sich durch großartige Leistungen zu Gunsten der Armen außerordentlich verdient gemacht. Ihr künstlerisches Wirken fiel in die Zeit der 50er und 60er Jahre.

London, 4. April. (Tel.) Eine Versammlung von 200 der hervorragendsten Männer der medizinischen Wissenschaft beschloß, angesichts der Geburtstagsfeier Lord Listers seine wissenschaftlichen Abhandlungen, die zur Zeit in wissen-schaftlichen Zeitschriften zerstreut sind, gesammelt herauszugeben.

**Vermischtes.**

hd Bentzen, D. S., 4. April. (Tel.) Die Untersuchung gegen den Schlichter und Speisewirt Liberka hat ein überraschen-des Ende genommen. Liberka gestand ein, den Mord an dem Arbeiter Joseph Bronner aus Charles, den sogenannten Hem-marktmord, begangen zu haben. Außerdem gestand er ein, in den letzten Jahren noch drei weitere Morde in der Umgebung Bentzens verübt zu haben. Die Angaben Liberkas stimmen mit der Wirklichkeit überein. Die Mordtaten, bei denen die Ueber-fallenen ertranken oder erschossen worden waren, blieben damals unaufgeklärt, obwohl die Leichen bald nach der Tat aufgefunden wurden. Das Motiv aller Taten ist in der Nachsicht Liberkas zu suchen. Dieser gestand ferner ein, er habe sich in den letzten Wochen mit dem Gedanken getragen, auch seinen Schwager zu ermorden, sei aber an der Ausübung der Tat durch seine Ver-haftung verhindert worden. An amtlicher Stelle in Konis wurde mitgeteilt, daß sich in den Akten über die Koniger Mordaffäre der Name Liberka nicht finde. Auch in der Gefangenensliste stehe ein solcher Name nicht. (W. Z.)

C. D. Barmen, 5. April. (Privattele.) Der Großhändler Arnold, Mitinhaber der Überfelder Ledergroßhandlung Aders,



Angeklagten der Badischen Bahn in Basel beide Weine abgefahren. Der Verunglückte sprang von einem aus dem Landhof herbeigeholten, noch im Laufe befindlichen Wagen ab und fiel dabei zu Boden. Beim Fall kam er auf das Gleise zu liegen, so daß die Räder ihm über die Weine wegfuhrten. Dabei wurde das linke Bein unterhalb des Knies, das rechte oberhalb des Fußknöchels vollständig abgedrückt.

Die Genidstarre.

— Straßburg i. G., 5. April. (Tel.) Bei einem Unteroffizier des Infanterieregiments Nr. 23 in Saargemünd ist die Genidstarre festgestellt worden.

— London, 4. April. (Tel.) Nach dem Wochenbericht der Seifener Sanitätsbehörden haben die Fälle an Genidstarre seit dem letzten Donnerstag um 33 zugenommen, so daß sie insgesamt 261 betragen. 136 davon sind tödlich verlaufen. Es sind keine Anzeichen vorhanden, daß die Epidemie zurückgeht; sie hat sich bereits über alle Teile Deutschlands verbreitet.

Aus dem gewerblichen Leben.

— Aus Baden, 4. April. Die vereinigten Milchhändler von Waldshut und Umgebung haben den Milchpreis pro Liter auf 20 1/2 erhöht. Die Bäcker von Furtwangen und Umgebung beschließen eine Erhöhung der Brotpreise.

— Aehlingen, 4. April. Die Mehrzahl der Arbeiter im hiesigen Sägewerk hat die Arbeit verlassen. Sie fordern eine Lohnerhöhung von 2,20 Mark auf 2,50 Mark.

— Budapest, 4. April. (Tel.) Seitens der Direktion der Südbahn wird erklärt, daß Zugverspätungen allerdings vorgekommen seien, daß dieselben aber auf Verkehrsandrang u. nicht auf passive Resistenz zurückzuführen seien. Das Ultimatum, welches der Arbeiterausschuß gestellt habe, sei noch nicht abgelaufen. Die Direktion erklärt ferner, daß sie den Arbeitern bereits gewisse Zugeständnisse gemacht habe und daß sie auch die Bezüge der Unterbeamten erhöhen werde. Diese Maßregel könne jedoch nicht innerhalb der Frist des Ultimatus durchgeführt werden.

— London, 4. April. (Tel.) Bei der Rückkehr von britischen Streikern aus Hamburg entstanden heute bei der Dockstation Grimsby unmutwillige Auftritte. Die 50 Ankommenden hatten keine Bahntickets nach London und erhielten nicht die Erlaubnis zur Weiterreise; sie verzweifelten über die Station, worauf die Polizei die Station abspernte. Eine große Anzahl der Leute war betrunken und prügelte sich. Tausende von Menschen sammelten sich an und verursachten wilde Tumulte. Die Menschenmenge versuchte, in die Station einzudringen, wurde aber zurückgedrängt. Die Polizei nahm mehrere Verhaftungen vor. Die Unruhen dauerten mittags noch an.

Telegramme der „Bad. Presse“.

— hd Berlin, 5. April. Die Regierungen Bayerns, Württembergs und Badens haben einen gemeinsamen Antrag auf Gewährung einer Entschädigung an Schiffen und Besatzungen beim Bundesrat eingebracht. Damit dürfte diese Angelegenheit in schnelleren Schritten kommen. Sollte Preußen, was wahrscheinlich ist, jetzt seinen bisherigen Widerpruch aufgeben und sich nun ebenfalls damit einverstanden erklären, so dürfte vielleicht noch in dieser Tagung dem Reichstag ein entsprechender Gesetzentwurf zugehen, für den den vorhinereine große Mehrheit gesichert wäre. (L.A.)

— Berlin, 4. April. Der „Köln. Bzg.“ wird telegraphiert: Sicherem Vernehmen nach hat sich die South-West-Africa Company jetzt entschlossen, um ihrem Kerngebiet das bekannt gewordene Kupfervorkommen zu erschließen, eine Eisenbahn von Damiach Grootfontein zu bauen. Die Eisenbahn wird die Länge von etwa 100 Kilometer erhalten und ohne jede staatliche Unterstützung gebaut werden. Mit erheblichem strategischen Wert bei etwaigen Unruhen im Norden des Schutzgebietes verbindet diese Linie eine außerordentliche Bedeutung für die weitere europäische Befriedung des Schutzgebietes, da sie dem fruchtbaren, wasserreichen, zum Farmbetrieb und zum Teil auch zur landwirtschaftlichen Kultur besonders geeigneten Damiach-Tal die Eisenbahnverbindung mit der Kolonie und der Küste verschafft.

— Magdeburg, 3. April. Gegen den Redakteur Markewitz vom Mülhausener sozialdemokratischen „Volkswort“ wurde vom Staatsanwalt Anklage wegen Verleumdung des Reichskanzlers durch den Artikel „Nationale Ehre und Parlamentarismus“ erhoben. (B. L. A.)

— HD Hannover, 5. April. (Privattelegramm.) Der Kaiser hat die im Jahre 1904 wegen militärischen Aufruhrs zu je 6 Jahren Gefängnis verurteilten Musketiere des 77. Infanterieregiments Gienlaub und Salzmann nach Verbüßung von 3 Jahren ihrer Strafe begnadigt.

— Trier, 4. April. Ein Sergeant des 29. Infanterieregiments weigerte sich als Protestant den Befehl auszuführen, in der katholischen Garnisonkirche die Ordnung aufrecht zu erhalten mit der Begründung, er fühle sich innerlich verletzt, einem Gottesdienst Andersgläubiger beizuwohnen. Das Kriegsgericht verurteilte ihn wegen Gehorsamsverweigerung zu 3 Wochen Mittelarrest.

— Rom, 4. April. Die „Tribuna“ bemerkt, der Besuch des Königs Viktor Emanuel in Athen sei ein Akt der Höflichkeit, den beide Länder mit natürlicher Sympathie betrachten müssen und auch betrachten. Daß der Minister des Auswärtigen Tittoni, den König begleite, entspreche der diplomatischen Tradition und der des italienischen Hofes. Es sei aber kein außergewöhnlicher Beweggrund der auswärtigen Politik für die Reise maßgebend.

— hd Paris, 5. April. Der „Temps“ führt aus, daß Italiens Stellung im Dreilunde noch viel angenehmer werden könnte, wenn zwischen Frankreich und Deutschland die vielfach als erwünscht bezeichnete Verständigung über Marokko einerseits und über Bagdad andererseits zustande käme. Als Preis für Deutschlands loyale Zustimmung zu den französisch-englischen Abmachungen vom April 1904 werden die ihm erwünschten Zugeständnisse in der Bagdad-Sache geboten.

— Paris, 1. April. Präsident Fallières reist heute nachmittag nach Rambouillet, wo er 14 Tage sich aufhalten wird.

— Paris, 4. April. Infolge der angestellten Untersuchung über die vorgehien in Paris stattgehabten Truppenbewegungen ließ der Kriegsminister Picquart die Verabreichungsorder für den Oberleutnant Bon vom 12. Artillerieregiment in Vincennes unterzeichnen.

— Petersburg, 4. April. Der koreanische Staatsangehörige Kim-Sen-Tschang, der beschuldigt war, im Jahre 1905 in Petersburg im Hotel de France einen Mordversuch gegen den ehemaligen koreanischen Gesandten unternommen zu haben, ist von den Geschworenen freigesprochen worden.

— Washington, 4. April. Präsident Roosevelt empfing den früheren preussischen Handelsminister v. Müller und den Berliner Archidirektor Kofler.

Zur marokkanischen Angelegenheit.

— hd Paris, 4. April. Nach einer Meldung aus Oran hat der Präsident den Sohn des Gouverneurs von Algucemas und seinen ehemaligen Vertrauensmann Delbril aus der Gefangenschaft, in der sie sich einige Tage befanden, entlassen. Es bestätigt sich, daß der Präsident und Kaifuli eine gemeinsame Unternehmung planen. Es heißt, daß es auf Tanger abgesehen sei. (L.A.)

Präsident Roosevelt und die Trufs.

— New-York, 4. April. Präsident Roosevelt ließ die Zeitungskorrespondenten ins Weiße Haus einbieten und gab die Erklärung ab, daß die Standardöl-Interessenten, sowie Harriman, verbündet mit Hearst, die Nomination eines fortschrittlichen Republikaners für den Präsidentenamt zu hintertreiben versuchten, damit die Rooseveltische durch eine trufsfreundliche Politik ersetzt werde. Nach einer Meldung des „New-York Herald“ wollen die Harriman-Linien zu Kurecht erlangte Kohlenländerien im Werte von vielen Millionen wieder aufgeben.

— Washington, 4. April. (Associated Press.) An maßgebender Stelle im Weißen Hause wird erklärt, die Meinung Roosevelts, daß eine Bewegung im Gange sei, um seine Politik schon auf der nächsten Tagung der republikanischen Konvention anzugreifen, habe große Wahrscheinlichkeit für sich.

— New-York, 4. April. Der frühere Privatsekretär Harrimans, Hill, ist unter der Beschuldigung, Harrimans Brief an Roosevelt einem hiesigen Blatte verkauft zu haben, verhaftet worden.

Zur Reform- u. Revolutionsbewegung in Russland.

— hd Petersburg, 4. April. Es wird jetzt bekannt, daß der „Verband des russischen Volkes“ am 13. März durch ganz Russland ein geheimes Zirkular verbreitet hat, in welchem ausgeführt wird, daß die Duma eine revolutionäre Versammlung sei, die es sich zum Ziel gesetzt habe, den Zaren zu entthronen. Es sollten daher alle Verbände, Zirkulare den Kaiser dringend telegraphisch eruchen, die Duma aufzulösen. Im allen denjenigen die gegen eine derartige Auflösung protestieren zu zeigen, daß die Duma nicht das russische Volk, sondern nur ein Auswurf desselben sei, sollten am Tage der Auflösung oder an einem nachfolgenden Tage in ganz Russland große patriotische Kundgebungen stattfinden. Gleich denen nach dem Oktober-Manifest müßten auch diese Kundgebungen überal Programe hervorrufen.

— Petersburg, 4. April. Der Kommandant der Schwarzen-See-Flotte, Admiral Struchow, ist seines Postens enthoben und durch Admiral Wren jetzt ersetzt worden.

Das Ausland.

— hd Königsberg, 4. April. Die Petersburger „Ruf“ meldet, daß in Gndtshun, also auf preussischem Gebiet, ein russischer politischer Verbrecher, der ein Flüchtling war, von einem Gendarmen und zwei russischen Spionen verhaftet und angeliefert worden ist. Die „Hartungische Zeitung“ fordert Aufklärung des Falles durch die zuständigen preussischen Behörden.

— München, 5. April. Die „Münchener Post“ berichtet, daß polizeiliche Maßregelungen hiesiger russischer Studenten stattgefunden hätten.

— Bern, 4. April. Tatiana Leontiew wird ihre Strafe im Zuchthaus zu Leuzburg verbüßen.

Handel und Verkehr.

— Karlsruhe Rhein-Rhein-Schiffsverkehr. In der Zeit vom 25. bis 27. März sind angekommen 2 Schiffe mit Getreide und Stüdqu, je 1 Schiff mit Kohlen, mit Getreide. Abgegangen sind 3 Schiffe mit Holz und 2 leere Schiffe.

— Karlsruhe, 4. April. Fleischpreise auf der Fleischbant des Wochenmarktes. Anwesend waren 17 Fleischverkäufer, welche verkauften: das Kalbfleisch zu 56—60, Rindfleisch 70—84, Schweinefleisch 68—80, Kalbfleisch 80—90, Hammelfleisch 70—90 Pf. das Pfund. — Marktpreise in der Zeit vom 31. März bis 6. April

1. Viktualien: 500 Gr. Ochsenfleisch 86—90, Rind(Ruh)fleisch 56—82, Hammelfleisch 80—90, Schweinefleisch 78—90, Geräucheretes Fleisch 1.—, Kalbfleisch 87—90 Pf.; 450 Gr. Weißbrot 19, 1400 Gr. Schwarzbrot 44 Pf.; 1 Kilo Weizenmehl 40, Schwarzmehl 34 Pf., 1 Kilo Gersten 38—40, Bohnen 40—45, Linsen 76 Pf.; 1 Kilo Java-Reis 55—60, Gerste 45, Gerst 40 Pf.; 50 Kilo Kartoffeln 3.50 M.; 500 Gr. Butter 1.30, Schweinefleisch 90, 1 Liter Milch 20, 6 Eier 42—50, 1 Liter saurer Rahm 80 Pf. 2. Sonst. Naturalien: 4 Ster Buchenholz 66.—, Tannenholz 48.— M.; 50 Kilo Hen 3.75, Stroh 3.25, 3. Fische: 500 Gr. Kal 1.20, Bärjch 0.60, Hecht 1.20, Breien 0.60, Milben 0.60, Karpfen 1.00, Schleien 1.20, Notaugen 0.35, Storch 0.50, Rheingander 1.40, Barben 0.70.

\* Mannheimer Effektenbörse. (Offizieller Bericht.) Kleines Geschäft war heute in Wiener Eisenbahn-Aktien zu 143 Prozent und in Eisenbahn-Aktien vom. Mühl, Worms, zu 99 Prozent. Uebrigens ohne besondere Veränderungen.

Wasserstand des Rheins.

Konstanz, Hafenpegel, 4. April, 3.19 m (3. April, 3.15 m). Schutterinsel, 5. April, Morgens 6 Uhr 2.44 m. Aehl, 5. April, Morgens 6 Uhr 2.91 m. Maxau, 5. April, Morgens 6 Uhr 4.48 m, gest. 0.05 m. Mannheim, 5. April, Morgens 7 Uhr 4.17 m.

Veräußerungs- und Vereins-Anzeiger.

(Das Nähere bittet man aus dem Inseratenteil zu erfahren.)

Freitag den 5. April:

Apollontheater. 8 Uhr Varieteevorstellung. Deutscher Handlungsgeh.-Verband. 9 Uhr Stammtisch Moninger. Freisinniger Verein. 8 1/2 Uhr Zusammenf. i. Moninger, Konfordiaaal. Fußballverein. 9 Uhr Vereinsabend im Prinz Karl. Fußballklub Rhönix. Mitgliederversammlung im Palmengarten. Instrumentalverein. 8 1/2 Uhr Versammlung im Schulhaus, Kreuzstr. 15. Karlsru. Touristiklub. 8 1/2 Uhr Klubabend im Hohenzollern. 1. Karlsru. Mandolinengesellschaft. 9 Uhr Probe. U. B. Prinz, Kreuzstr. Kolosseum. 8 Uhr Vorstellung. Turngemeinde. 8 Uhr Turnen in der Zentraltturnhalle. Turngesellschaft. 8 Uhr Turnen für Aktive u. Jügl. im Realgymnasium. Ver. für Geflügelzucht. 8 1/2 Uhr Monatsberlg. im Klapphorn.

Der beste Schutz gegen Feuer und Einbruch! Ostertag's Dreiwand-Kassenschranke Grand Prix Mailand 1906. Man verlange Katalog Nr. 3 von den „Ostertag-Werken“ A.G. in Aalen.

Cacaol — sagt der Arzt — muss, weil reinschmeckend aus edelsten Rohprodukten hergestellt sein. 1970a

Zu No. 47 der klinisch-therap. Wochenschrift sagt Professor E. Kromeyer, Berlin, über Ekzeme, die einer rein äußeren Behandlung hartnäckig trocken und deutlich in Beziehung zur harnsauren Diathese stehen, wie folgt: „Erst wenn man eine antigichtische Diät anordnet, neben Darreichung eines geeigneten Brunnens, Fachinger, Bichy, besonders Salzschlirser Bonifaciusbrunnen, gelingt es, dauernde Resultate bei der äußeren Behandlung dieser Ekzeme zu erreichen.“ Alle Drucksachen frei durch die Direktion des Bades Salzschlirser. 1107a

Zum Schulanfang empfehle ich in grosser Auswahl



Blusen-Anzüge

mit Matrosenkragen u. hochgeschlossen, in blau-grauen Cheviots u. Fantasiestoffen.

Schul-Joppen

Einzelne Schul-Hosen in jeder Preislage.

Joppen-Anzüge

Sacco- und Falten-Façons in modernen karierten und gestreiften Dessins.

Meine Konfektion zeichnet sich durch tadellosen Sitz und vorzügliche Qualitäten besonders aus.

Der neue Katalog ist erschienen und wird auf Wunsch gratis zugesandt.

N. Breitbarth

Karlsruhe, Ecke Kaiser- und Herrenstrasse.

Telephon 1512.

Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.



# Zum Wohnungswechsel

## 6 Ausnahme-Tage mit 10% Rabatt

oder doppelten Rabattsparmarken

Mittwoch  
3. April

Samstag  
6. April

10% Rabatt

10% Rabatt

Donnerstag  
4. April

Sonntag  
7. April

oder doppelte  
Rabattsparmarken.

oder doppelte  
Rabattsparmarken.

Freitag  
5. April

Montag  
8. April

# Carl Schöpf

Marktplatz.

auf  
Gardinen, Congressstoffe, Stores, Portièren, Tischdecken,  
Bodenteppiche, Bettvorlagen, Läuferstoffe.

## Schwimmunterricht

wird streng nach Vorschrift erteilt und bitten wir um baldige Anmeldung im Friedrichsbad. 4807\*

## 20 Moderne

engl. Schlafzimmer in eichen und hell nussbaum mit unbeschr. Garantie zu denkbar billigsten Preisen.

Günstigste Gelegenheit für Brautleute und Wiederverkäufer.  
**Jul. Weinheimer,**  
Kaiserstraße 81/83.

5870,2,2  
**Neu! — Neu! — Neu!**

Webers selbst erfundener, D. R. Patent angemeldeter

## Rolladen-Verschluss

ist der beste und leicht handhabendste, diebstahlsicherste Verschluss der Weltzeit und ist an allen Rolläden und hauptsächlich an ausstellbaren leicht anzuwenden.

Durch seine einfache Konstruktion und Billigkeit für Handwerker, Bauherren und Architekten von größtem Vorteil.

Kein Fenster braucht mehr geöffnet werden und ist leicht zu montieren, keine Schrauben notwendig, sondern nur ein leichter Druck auf eine Feder und der Laden ist vollständig, diebstahlsicher geschlossen.

Der Verschluss ist bei mir angebracht und kann von jedermann eingesehen werden

Prospekte und Preislisten stehen gratis Interessenten jederzeit zur Verfügung. B12415

Hochachtungsvoll

**Wilhelm Weber, Bauhilfferei**

Karlsruhe (Baden), Luisenstraße 29.



## Schön ist!

ein reines Gesicht, frei von allen Hautausschlägen.

Zur dauernden Erhaltung dieser Schönheit benütze man die 1000fach von Klement & Spaeth. Preis

bewährte Alpenblüten-Creme per Dose Mk. 2.— und Mk. 4.—.

Zu haben bei **H. Bieler, Kaiserstrasse 223.**

Grosser Laden für Parfümerien und Toiletten-Artikel.

Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins. 5175,5,2

## !! Junge Geizhaken !!

Bringe am Samstag

150 Stück prima frischgeschlachtete Geizhaken

auf den Markt zum Verkauf, auch sind fortwährend bei mir im Hause zu haben. B12406

Telephon 2198. — Hochachtungsvoll

**Oskar Widmann, Werderstraße 92.**

## Alleinverkauf

für 3 patentamtlich gesch. und mehrfach prämi. Neuheiten, bereits bei zahlreichen Behörden, Hotels, Restaurants, Fabriken u. Privaten des In- und Auslandes mit größt. Erfolge eingeführt, an solch. Herrn für Karlsruhe zu vergeben. Branchenkenntn. nicht erforderlich. Die in der Umgegend liegenden Orte sind ebenfalls zu vergeben. Offerten mit. Schiffe D. L. 761 an Rudolf Mosse, Karlsruhe, erbeten. 2879a

# Badischer Hof

Ecke Bahnhof- und Marienstr. — Bestehend seit 1874.

Anerkannt bestbekömmliche helle u. dunkle Printz'sche Biere.

Feine Fass- und Flaschenweine, diverse Champagner, Spirituosen etc.

Vorzügliche Küche zu jeder Tageszeit. Stets gewählte Frühstückskarte.

— Eigene Schlachtung. —

Telephon im Hause. — Schöne grosse Lokaltäten. — Viele Zeitungen und Zeitschriften.

Zuvorkommende aufmerksame Bedienung. 5908

**Neueröffnung am 6. April d. J.**

durch **Heinrich Hauer**, Metzger u. Wirt.

## Schuhwaren

aller Art,

für jeden

Stand,

für jeden

Zweck,

für jedes

Alter,

in jeder

Preislage,

nur prima Qualitäten,

empfiehlt 5560

**Joseph Bürkle,**

Amalienstrasse 23

Stephansplatz.

Mitglied des

Rabattsparevereins.

B12498

**Wer leiht**

selbständiger Frau sofort 40 Mark.

Sicherheit vorhanden. Anonym zwecklos. Offerten unter B12473 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

**Zu verkaufen**

ein weißes Kommodenkloß.

Preis 5 Mk. B12489

Steinstraße 16, 3. Stod.

**Fahrrad,** sehr gut erh. mit Freilauf,

billig zu verkaufen. 3.1

B12504 **Schwigerstr. 18, III, r.**



Besonders günstige Gelegenheit!

Eine Partie

## Regenschirme — Reisemuster

wird so lange Vorrat reicht, weit unter dem regulären Preise abgegeben.

Hochelegante Saisonneuheiten in

## Sonnen-Schirmen

vom einfachsten bis feinsten Genre.

Aparte Neuheiten in Entoutcas in prachtvoller Auswahl.

**Strassburger Schirmfabrik V. Heupel,**

Grossh. Hoflieferant,

201 Kaiserstrasse 201. 5601

## Im Ausverkauf

Bosnisch-türkische Zweifäden,

größte süßeste Frucht, per Pfd. 26 Pfg.

bei 5 Pfd. 25, bei 10 Pfd. 24 Pfg.

**La gewählte Engl. Mandeln,**

solange Vorrat, per Pfd. Mk. 1.05,

mit Rabattmarken. B12498

**Fritz Leppert, Karlsruhe.**

Prompter Versand nach auswärts.

Waschkommode in Marmor, Kleider-

schrank, franz. Bett, Vertiko in Spiegel,

Divan, fast neu, viered. Zimmertisch,

eisernes Bett mit Matrage, Stühle,

Spiegel, Vorhänge und verschiedenes,

Kinderliegewagen, Pringeb-, Sport-

wagen mit Gummi wird alles billig

abgegeben. B12498

**Pianino,** frenglittig, mit vollem, edlem Ton,

zu verkaufen. B12418,2,2

Werderstraße 13, part.

## Spanische Wand gesucht.

Offerten unter Nr. B12500 an die

Expedition der „Bad. Presse“.

Zwei Pferde mittleren Schlages,

schöne Pferde 3/4 und 1/2-jährig,

wegen Aufgabe des Geschäfts preiswert

zu verkaufen. Näh. Auskunft unt. Nr.

B12449 in der Exp. d. „Bad. Presse“.

## Zu verkaufen.

1 Zutterschneidmaschine,

1 Mühlenmühle,

1 Universalflug,

alles wenig gebraucht, ist billig zu

verkaufen. 5558,2,1

**Aheimstraße 90, 1. St.**

## Billig zu verkaufen!

Wegen Platzmangel wird ein gut

erhaltener Obalftisch und ein Ameri-

kanerstuhl billig abgegeben. Näh.

B12441 **Luisenstr. 93, 3. Stod.**

**Zu verkaufen**

ein Dienstbotenbett mit Strohsack,

Federbetten, Waschuber, ge-

tragene Herrenkleider. Zu erfragen

B12506 **Wendenstr. 20, II.**

## Kinderliegewagen, Pringeb- od. Sports-

liegewagen, fof. zu

kaufen gesucht. Off. u. Nr. B12492

an die Exp. der „Bad. Presse“ erb.

## Eine noch guterhalt. Bettstelle

nebst Kof. Waschtisch, Sopha nebst

Tisch wird billig abgegeben. B12454

**Sophienstraße 29, part.**

## 6-7 m eifern. Gartengeländer

wird zu kaufen gesucht.

Offerten unter B12448 an die Ex-

pedition der „Bad. Presse“ erbeten.

## Damen-,

## Kinder-Strümpfe

in grösster Wahl

bietet 5496\*

## Rudolf Wieser

Kaiserstrasse 153.



# Auf nach Karlsruhe

zur

## Großen Allgemeinen Jubiläums-Ausstellung für das Gastwirtsgewerbe

vom 6. bis 29. April in der Ausstellungshalle und Anbauten.

### Feierliche Eröffnung

durch den Hohen Protektor

Sr. Grossh. Hoheit den Prinzen Max von Baden

Samstag den 6. April 1907, mittags 12 Uhr.

5556

## Grosses Militär-Konzert

vom 1. Badischen Leib-Drögoner-Regiment No. 20.

Eintrittsgeld am Eröffnungstage bis 4 Uhr Mk. 2.—. An allen andern Tagen 50 Pfg.

### Badischer Train-Verein

Karlsruhe.

Samstag den 6. April 1907, abends halb 9 Uhr:

#### Vereins-Abend

im Vereinslokal Gasthaus zum „König von Preußen“, Adlerstrasse 84, wozu die Mitglieder des Vereins, sowie alle ehemaligen und aktiven Kameraden zum zahlreichen Besuche freundlich einladet.

Der Vorstand.

#### Berein ehem. bad. gelber Dragoner.

Unter dem Protektorat Sr. G. H. Prinzen Maximilian von Baden

Samstag den 6. April 1907, abends 8 1/2 Uhr:

#### Zusammenkunft

im Vereinslokal, Nebenzimmer der „Stadt Wforstheim“.

Regimentskameraden stets willkommen.

Der Vorstand.

#### Turngesellschaft Karlsruhe

Übungsabende: Turnhalle des Realgymnasiums (Eingang Schulstrasse):

Dienstag 8-10 Uhr aktive Mitglieder

Donnerstag 8-10 Uhr Männerriege

Freitag 8-10 Uhr Aktive u. Zöglinge

Turnhalle der Realschule (Waldhornstrasse 9):

Montag 8-10 Uhr Männerriege.

Turnhalle der Nebenschule: Montag 8-10 Uhr Zöglinge

Donnerstag 8 1/2-10 Uhr Damenabteilung.

Sängerriege: Mittwoch Probe in der „Eintracht“.

Der Turnrat.

#### Karlsruher Tourenclub.



heute Freitag abend 7 1/2 Uhr:

#### Club-Abend

im Nebenzimmer des Hotels zum Hohenloher, Club-Angelegenheiten. Gesellige Unterhaltung.

Um zahlreiches und pünktliches Erscheinen bittet

Der Vorstand.

#### Badischer Verein für Geflügelzucht

mit dem Sitz in Karlsruhe, Freitag den 5. April, abends 8 1/2 Uhr

#### Monats-Versammlung

im „Klapphorn“.

Der Vorstand.

#### Prima Limburger Käse

per Pfd. 40 Pfg.

empfehlen

#### Pfannkuch & Co.

G. m. b. H.

in den bekannten Karlsruher 3.1 Verkaufsstellen. 5622

### Karlsruher Fussball-Verein (e. V.)

Unter dem Protektorat Sr. G. H. d. Prinzen Maximilian v. Baden.



Verein zur Förderung des Rasensports (Fussball, Tennis, Cricket, Leichtathletik etc.)

Jugendabteilung. Sportplatz an der verläng. Moltkestrasse. Strassenbahnlinie: Grenadierstrasse. Tennisplätze, Umkleideräume etc.

Freitag 9 Uhr: Vereinsabend im Lokal.

Samstag: Übungsspiel Sportplatz.

Sonntag vorm. 10 Uhr, nachm. 2.30 und 4 Uhr: Wettspiel gegen Weiertheim, Sportplatz.

Montag nachm. 4.30 Wettspiel gegen Oxford.

#### Oxford.

Für obiges Wettspiel ist der freie Eintritt für Mitglieder aufgehoben. Passpartouts u. Jahrestarten haben keine Gültigkeit.

Anmeldungen zum Frühstück und Diner beim Portier im Hotel Gröppring.

Dienstag 9 Uhr: Geschäfts-Ausschuss.

Freitag: Mitglieder-Versammlung.

Sonntag 7. April: Wett-Spiele.

4 Uhr: I. Pforzheimer F.-C.

süddeutscher Meister gegen I. Mannschaft.

2 Uhr: Beiertheimer F.-V. I.

gegen II. Mannschaft.

Preise der Plätze: I. Platz 60 P., II. Platz 40 P., Militär und Schüler die Hälfte.

Vormittags 9 Uhr: 3. u. 4. Mannschaft Übungsspiel.

Mittwoch, 10. April Generalversammlung im Palmengarten-Saal.

#### Tafelwage

mit Marmor- oder Euplaten wird über die Jubiläumsausstellung zu mieten gesucht. Gef. Offerten unter Nr. 5598 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.

Junger langh. Jagdhund, braun gefleckt, ausgelassen. B12470 Gerngürtelstrasse 10, 3. Et.

### Eden-Theater (Welt-Unternehmen)

Variété-Imitation.

Sprechende lebende Photographien ::

Singende lebende Photographien ::::

Musizierende lebende Photographien

im Saale der „Eintracht“ Karl-Friedrichstr. 30

Freitag den 5. April, abends halb 9 Uhr:

#### Grosse Brillant-Vorstellung

mit vollständig neuem Programm.

Samstag den 6. April, nachmittags 3 Uhr:

#### Kindervorstellung zu halben Preisen.

Abends 8 1/2 Uhr:

#### Elite-Vorstellung.

Vorverkauf bei den Herren Zigarrenhändlern E. Fischbach-Lacroix, Kaiserstrasse 82a und 229, Ad. Gänzlert, Kaiserstrasse 113, G. Schneider, Kaiserstrasse 186, Felix Kühnel, Durlacher-Allee 4, Karl Stiebel, Karl-Friedrichstr. 19 und im Zigarettengeschäft „Menes“, Kaiserstrasse 66.

Die Direktion.

### Kronenfels (Kronenstrasse)

Jeden Dienstag und Freitag B12513

#### Müllers Possen-Ensemble.

heute Freitag Abend Im Laub

#### Gastspiel d. fidelen Karlsruher.

Ausgang: ff Bockbier. B12461

### Villa Kull, Herrenalb,

Telephon Nr. 13. 2872a.2.1

Für Pensionäre und Passanten wieder geöffnet.

### Ausverkauf

#### von Gemüse- u. Früchte-Konserven.

Stangenbargeln 2 Pfd.-Dose 85 Pfg. so lange Bortat mit 10% Rabatt oder doppelte Rabatmarken Prompter Versand nach auswärts.

hart 2 110 55 160 40 50 30 45 25 85 45 80 45 145

Erbsen naturell 2 40 50 30 45 25 85 45 80 45 145

„ „ gegülrt 2 40 50 30 45 25 85 45 80 45 145

Bohnen 2 30 45 25 85 45 80 45 145

Wachbohnen 2 30 45 25 85 45 80 45 145

Meher Mirabellen 2 30 45 25 85 45 80 45 145

Kirschen 2 30 45 25 85 45 80 45 145

Ananas, echte Singapore zur Bombe 2 30 45 25 85 45 80 45 145

B12429

### Fritz Leppert, Karlsruhe.

#### Spezial-Geschäft

Klöppel-, Häkel-, Hand- u. Maschinen-Spitzen, Madeira-, Madapol-, Schweizer-, Battist- und Mullstickereien

#### Neuheiten

Eigenes Atelier für Damenwäsche-Anfertigung:

Parade-Untertailen in Stickereien, Valenciennes, Torchons. 5608

#### Oscar Beier, Kaiserstrasse 174

bei der Hirschstrasse.

### Statt jeder besonderen Anzeige.

Heute nacht entchlief sanft nach kurzem Leiden unsere liebe Tante

#### Fräulein Julie Frommel

im 84. Lebensjahr.

Im Namen der Hinterbliebenen:

#### Dr. Otto Frommel, Hofprediger.

Heidelberg, den 4. April 1907. 2893a

Die Beerdigung findet am Samstag den 6. April mittags 4 Uhr, von der Friedhofkapelle aus statt.

Die Beerdigung findet am Samstag den 6. April mittags 4 Uhr, von der Friedhofkapelle aus statt.

Die Beerdigung findet am Samstag den 6. April mittags 4 Uhr, von der Friedhofkapelle aus statt.

Die Beerdigung findet am Samstag den 6. April mittags 4 Uhr, von der Friedhofkapelle aus statt.

Die Beerdigung findet am Samstag den 6. April mittags 4 Uhr, von der Friedhofkapelle aus statt.

Die Beerdigung findet am Samstag den 6. April mittags 4 Uhr, von der Friedhofkapelle aus statt.

Die Beerdigung findet am Samstag den 6. April mittags 4 Uhr, von der Friedhofkapelle aus statt.

Die Beerdigung findet am Samstag den 6. April mittags 4 Uhr, von der Friedhofkapelle aus statt.

Die Beerdigung findet am Samstag den 6. April mittags 4 Uhr, von der Friedhofkapelle aus statt.

Die Beerdigung findet am Samstag den 6. April mittags 4 Uhr, von der Friedhofkapelle aus statt.

Die Beerdigung findet am Samstag den 6. April mittags 4 Uhr, von der Friedhofkapelle aus statt.

Die Beerdigung findet am Samstag den 6. April mittags 4 Uhr, von der Friedhofkapelle aus statt.

Die Beerdigung findet am Samstag den 6. April mittags 4 Uhr, von der Friedhofkapelle aus statt.

Die Beerdigung findet am Samstag den 6. April mittags 4 Uhr, von der Friedhofkapelle aus statt.

Die Beerdigung findet am Samstag den 6. April mittags 4 Uhr, von der Friedhofkapelle aus statt.

Die Beerdigung findet am Samstag den 6. April mittags 4 Uhr, von der Friedhofkapelle aus statt.

Die Beerdigung findet am Samstag den 6. April mittags 4 Uhr, von der Friedhofkapelle aus statt.

Die Beerdigung findet am Samstag den 6. April mittags 4 Uhr, von der Friedhofkapelle aus statt.

Die Beerdigung findet am Samstag den 6. April mittags 4 Uhr, von der Friedhofkapelle aus statt.

Die Beerdigung findet am Samstag den 6. April mittags 4 Uhr, von der Friedhofkapelle aus statt.

Die Beerdigung findet am Samstag den 6. April mittags 4 Uhr, von der Friedhofkapelle aus statt.

Die Beerdigung findet am Samstag den 6. April mittags 4 Uhr, von der Friedhofkapelle aus statt.

Die Beerdigung findet am Samstag den 6. April mittags 4 Uhr, von der Friedhofkapelle aus statt.

Die Beerdigung findet am Samstag den 6. April mittags 4 Uhr, von der Friedhofkapelle aus statt.

Die Beerdigung findet am Samstag den 6. April mittags 4 Uhr, von der Friedhofkapelle aus statt.

Die Beerdigung findet am Samstag den 6. April mittags 4 Uhr, von der Friedhofkapelle aus statt.

Die Beerdigung findet am Samstag den 6. April mittags 4 Uhr, von der Friedhofkapelle aus statt.

Die Beerdigung findet am Samstag den 6. April mittags 4 Uhr, von der Friedhofkapelle aus statt.

Die Beerdigung findet am Samstag den 6. April mittags 4 Uhr, von der Friedhofkapelle aus statt.

Die Beerdigung findet am Samstag den 6. April mittags 4 Uhr, von der Friedhofkapelle aus statt.

Die Beerdigung findet am Samstag den 6. April mittags 4 Uhr, von der Friedhofkapelle aus statt.

Die Beerdigung findet am Samstag den 6. April mittags 4 Uhr, von der Friedhofkapelle aus statt.

Die Beerdigung findet am Samstag den 6. April mittags 4 Uhr, von der Friedhofkapelle aus statt.

Die Beerdigung findet am Samstag den 6. April mittags 4 Uhr, von der Friedhofkapelle aus statt.

Die Beerdigung findet am Samstag den 6. April mittags 4 Uhr, von der Friedhofkapelle aus statt.

Die Beerdigung findet am Samstag den 6. April mittags 4 Uhr, von der Friedhofkapelle aus statt.

Die Beerdigung findet am Samstag den 6. April mittags 4 Uhr, von der Friedhofkapelle aus statt.

Die Beerdigung findet am Samstag den 6. April mittags 4 Uhr, von der Friedhofkapelle aus statt.

Die Beerdigung findet am Samstag den 6. April mittags 4 Uhr, von der Friedhofkapelle aus statt.

Die Beerdigung findet am Samstag den 6. April mittags 4 Uhr, von der Friedhofkapelle aus statt.

Die Beerdigung findet am Samstag den 6. April mittags 4 Uhr, von der Friedhofkapelle aus statt.



Bekanntmachung.

„Ohne Konkurrenz“

Kommunikanten - Stiefel



Art. 8187/8188. Echt Chevreux-Knopf-a-Schnürstiefel, elegante Form, mit Besatz u. Kappe, Nr. 86/42

Art. 9029. Echt Box-Calf-Hakenstiefel mit Besatz u. Kappe, allerbeste Qualität, per Paar

Mk. 5.50

per Paar Mk. 4.95

R. Altschüler, Karlsruhe, Ecke Kaiser- und Ritterstrasse 161.

Großherzog. Hoftheater zu Karlsruhe.

Freitag den 5. April 1907. 52. Abonnements-Vorstellung der Abt. B (gelbe Abonnementskarten). Lakme.

Färberei Printz 60 Stellen - 500 Angestellte.

Stellen finden Kaufm. u. technisch. Stellen-Nachweis von E. Konath, Kreuzstr. 16, par.

Stellen finden: 1 Einkäufer für hier per sofort, 2 Kassendirektor, 2 Kassendirektor, 2 Kassendirektor...

I. kaufm. u. technisch. Stellen-Nachweis von W. Mathos, Marienstr. 19, p., Telefon 2042.

Bestes u. anerkannt erfolgreiches Unternehmen am Platze. Auch Sonntags von 11-12 Uhr geöffnet.

2 Kassendirektorinnen f. h. p. 1. 5. 07, 3 Kontoristinnen f. hier, bis 110 M., 6 Verkaufsdame, 1 Kassiererin...

H. Ein jüngerer, tücht. Koch, Restaurant- u. Beistehenden, Wärfenwärfen, Kellerinnen...

Mädchen f. Hausarbeit u. Servieren, mehrere tüchtige Haus- u. Küchenmädchen...

Kellnerinnen gesucht durch Bureau Weigand, Bahnhofstraße 12.

Ein einfaches, braves Mädchen findet sogleich oder auf 15. April bei Heiner Familie gute Stelle. B12529 Kaiser-Allee 65, parterre.

Stellenbureau Hansatia

Kaiserstraße 46. Einnl. Stellen mit Garantie offen. Daher Konkurrenzl. Unternehm. am hiesigen Platze. Sofort gesucht: 2 Buchhalter, 2 Korrespondenten...

1 Kaufmann nach Nürnberg, 8 Reisende, 10 Verkäufer, sehr g. Post., 1 Korrespondent u. franz. Spr., 1 Kontorist für Zigarrenfabrik...

Gesucht für das Lohnbureau einer großen Maschinenfabrik in der Nähe von Karlsruhe Schreibgewandter Mann...

W. Stellen finden: Ein tüchtiger Köchen, drei Koch (Mide), zwei Buffetmädchen (Anfangs), zwei junge Kellnerinnen für großes Restaurant...

W 10-15 Aushilfskellnerinnen für bessere Restaurants sofort gesucht durch J. Wolfarth's Bureau, Adlerstraße 39, Telefon 1534.

M. Stellen finden: 1 Restaurationsköchin, 2 jüngere Köche, 3 einfache Kellnerinnen, 2 Zimmermädchen...

Zaunarbeiterin u. Zuarbeiterin gesucht für bald oder später. B12438.2.1 Kurvenstraße 23, 3. Stod.

J. Kellnerinnen

einl. tücht. Hotelkellnermädchen, Hausmädchen, Küchen- u. Privatmädchen, ig. Koch, Hausburgen finden sof. gute Stellen. B12511 Bureau Jasper, Durlacherstr. 58, II.

Mädchen-Gesuch Zu kleiner Familie von drei erwachsenen Personen wird ein reichliches Mädchen gesucht, das gut bürgerlich kochen kann...

Mädchen gesucht. Ein reichliches braves Mädchen für häusliche Arbeit, welchem Gelegenheit geboten ist, auch kochen zu lernen...

Ordentliches Mädchen, welches selbstständig kochen kann u. die übrigen Hausarbeiten mit übernimmt, findet Stellung auf 15. April. Erbprinzenstraße 24, 2. Stod, obere Glode kanten. 5494\*

Mädchen Ein evang., junges, braves für die Haushaltung zu kinderlosem Ehepaar auf 15. April gesucht, 5593\* Philippstraße 1, 1. Treppel links.

Überlässiges Mädchen, das selbstständig kocht, Hausarb. verrichtet, zu 2 Damen sof. od. 15. ds. gesucht. Nur m. gut. Zeugn. woll. sich meld. B12860 Adamiest. 43, part.

Ein Mädchen oder Frau für leichte Hausarbeit 8-4 Stunden vormittags gesucht. B12396.2.2 Kriegstraße 169, 1.

Gesucht auf sof. o. spät. ein ord. Mädchen, d. Liebe z. Kind hat (2) u. d. Sommermon. m. d. Herrschaft u. Heideberg. gehen w. Freie Preise, guter Lohn. B12479 Striesen, Kaiserstr. 123, 3. St.

Suche zum sofortigen Eintritt ein junges, fleißiges, eheliches Mädchen u. zu erfragen Wilhelmstraße 16, 1. Stod. B12460

Mädchen gesucht per sof. od. 15. April f. Hausarb. Kronenstraße 49, Untladen. B124776 Zur Reinigung eines Ladenlokals für abends zwischen 7 und 8 Uhr wird eine zuverlässige Person gesucht. Näheres B12536 Kaiserstraße 141, Gutgeschäft.

Amme.

Gesunde, kräftige Amme suche zum sofortigen Antritt. 2371a.3.1 Fabrikant Loechner, Bruchsal i. S. Wollstraße 19.

Junge saubere Putzfrau

zum Reinigen von Bureau-räumen (jeden Morgen von 7-9 Uhr) kann auf 15. April eintreten bei Heinrich Allers, Dentist, Kaiserstraße 153. Sprechst. 9-12 und 3-6 Uhr.

Ein tüchtige, Putzfrau auf sofort u. eheliche dann jede Woche einen Tag für dauernd gesucht gegen gute Bezahlung. B12498.2.1 Näheres Stephanienstr. 55, 1 Tr.

Büglerrinnen, sowie Mädchen

welche das Bügeln erlernen wollen, finden dauernde Beschäftigung. 5603\* Färberei Ed. Printz, A.-G., 65 Ettlingerstraße 65.

Aushilfskellnerinnen - Gesuch

Einige tüchtige, jüngere Frauen werden für dauernd eingestellt im B267 Kolosseum, Badstraße.

Ein Fräulein

zum Verwalte von Schirmenröcken in der Bekleidungsabteilung gesucht. Zu melden im 5619.2.1 Bureau der Ausstellung.

Arbeiterinnen

bei gutem Lohn und dauernder Beschäftigung gesucht. 5609.2.1 Hugo Merkle, Blechdosen u. Plakatafabrik, Sofienstraße 3.

Fließige 5602\* Hilfsarbeiterinnen, sowie Näherinnen

finden dauernde Beschäftigung. Färberei Ed. Printz, A.-G., 65 Ettlingerstraße 65.

Lehrlings-Gesuch

Ein ordentlich, brauer Junge findet als Maschinenmeisterlehrling Stelle. Buchdrucker E. Kaiser, Adamiest. 20. B1230.2.2

Ein solider, brauer Junge, welcher die kaufmännische Branche gründlich lernen will, findet in ein. schönen, großen Geschäfte Lehrstelle. Offerten unter Nr. 2866a an die Expedition der „Bad. Presse“.

Lehrling-Gesuch

Von einem größeren Kaufm. Bureau wird per sofort ein junger Mann bei sofortiger Vergütung in die Lehre gesucht. Derselbe muß aus anständ. Familie sein, gute Schulbildung und eine schöne Handschrift besitzen. Selbstgeschriebene Offerten unter Nr. 5614 an die Expedition der „Badischen Presse“ erbeten. 3.1

Stellen suchen Bautechniker

mit 3jähr. prakt. Tätigkeit und 1 Semester Baugewerkschule sucht möglichst per sofort unter bescheidenen Ansprüchen Stellung auf Architekturbureau oder Baugeschäft. Gest. Offerten unter Nr. B12508 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Tüchtiger Reisender, Mitte 20er, welcher mit den größten Erfolgen gereist und gute Zeugnisse besitzt, sucht Lebensstellung auf 1. Mai oder 1. Juni. Offerten unter Nr. B12378 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten. 2.2

R. Saalon-Zimmermädchen

mit gut. Zeugn. suchen Stellung durch Frau Reiter, Bahnhofstr. Nr. 4, nächst der Rowatsanlage.

R. Bessere Kindermädchen

suchen Stellen durch B12519 Frau Reiter, Bahnhofstraße 4, nächst der Rowatsanlage.

Kinderpfliegerin

in der Pflege eines kleinen Kindes wohl vertraut, mit guten Zeugnissen, sucht Stelle durch Frau Urban-Schmitt Wwe., Hauptzentral-Bureau, Erbprinzenstraße Nr. 27. B12515

Schöne

4-5 Zimmer-Wohnung

mit Balkon per 1. Juli zu vermieten. Näheres Kaiserstraße 215, Etladen. B12325.2.1

gebild. Fräulein, Absolventin einer Akademie, wünscht Stelle als Josef. Eintritt sofort od. später. Briefe u. Nr. B12320 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Fräulein, hier fremd, sucht per sofort Stellung als Kellnerin, 2.2 am liebsten in Wein-Restaurant. Offerten unter Nr. B12354 an die Expedition der „Bad. Presse“.

Frei. mit guten Zeugn. über selbständ. u. gewissenh. Verrichtung. gr. Kinder sucht entsprechende Stellung. Offerten unter Nr. 12490 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.

Zu vermieten

Magazinaräume u. Keller Andolfstraße zu vermieten auf 1. Juli. Näheres 5591.12.1 Durlacherstr. 1 im Laden.

Amalienstraße 14 ist per 1. Juli eine schöne 4 Zimmer-Wohnung, nur große Vorderzimmer, großer heller Küche, Mansarde und Keller wegen Verlegung zu vermieten. B12427

Eisenweinstr. 5, 2. Stod, schöne Wohnung, 4 Zimmer, Bad u. große Mansarde nebst Zubehör per 1. Juli zu vermieten. B12357 Zu erfragen, Seidenstr. 11, 1. St.

Gewigstraße 22 ist eine freundl. Wohnung von 3 großen Zimmern, Küche mit Veranda und allem Zubehör per 1. Juli und eine schöne 2 Zimmer-Mansardenwohnung, Küche und Zubehör, per 1. Juli zu vermieten. 5595.5.4

2 Zimmer-Wohnung, Vorderhaus, auf 1. Juli an kleine, ruhige Familie zu vermieten. B12475 Näheres Augustastr. 2, part.

Augustastr. 1a freundliche 4 Zimmerwohnung nebst Zubehör auf 1. Juli zu vermieten. Näheres parterre. B12527.2.1

Bahnhofstr. 50 ist eine Wohnung von 4-5 Zimmern, Küche und allem sonstigen Zubehör auf 1. Juli zu vermieten. Zu erf. par. B12450

Brauerstr. 17 ist eine schöne 2 Zimmerwohnung im 2. Stod auf 1. Juli zu vermieten. Näheres 1. Stod. B12465

Durlacherallee 36 ist im 4. Stod eine 3 Zimmer-Wohnung auf 1. Juli zu vermieten. B12431.3.1 Näheres parterre.

Friedenstr. 28 ist eine Mansardenwohnung hinter Glasabriegelung von 2 Zimmern, Küche und Keller per 1. Juli zu vermieten. Näheres im 2. Stod. B12450

Gartenstr. 10 im Seitenbau ist eine Wohnung v. 2 Zimmern u. Zubeh. sowie ein Magazin od. Werkstätte zu vermieten. Näh. bei B12520 5.1 B. Wirth im Seitenbau.

Gewigstr. 14 ist im Seitenbau eine Wohnung von 2 Zimmern u. Küche auf 1. Mai zu vermieten. Näh. dabeilbt i. Laden. B12340

Karlstraße 33 ist im Hinterhaus eine Wohnung von 2 Zimmern m. Küche und Keller auf 1. Juli zu vermieten. Näh. im Laden. B12483

Kronenstr. 51, Seitenbau, ist eine Dreizimmer-Wohnung mit Küche und Keller per sofort oder später zu vermieten. Näh. parterre. B12482

Körnerstraße 24 ist eine schöne 3 Zimmer-Wohnung mit oder ohne Mansarde zu vermieten. Zu erfragen im Laden. 5595\*

Marienstr. 53 sind Wohnungen von 1, 3 auch 4 Zimm. auf 1. Juli zu vermieten. Näh. im 3. Stod. B12496

Marienstr. 82 ist eine Wohnung, 2 Zimmer, 1 Kammer samt Zubeh., auf 1. Juli an fl. Familie zu vermieten. Näh. 2. St. B12401.2.1

Nhlandstr. 14 ist im 2. Stod eine 2 Zimmerwohnung nebst Zubeh. auf 1. Juli zu vermieten. Näh. parterre dabeilbt. B12499

Werderstraße 28 ist eine schöne Wohnung im 4. Stod, Gehaus, von 2 Zimmern, Küche, Keller und Mansarde auf 1. Juli zu vermieten. Zu erf. 2. Stod, rechts. 5599.3.1

Wielandstr. 16, Hinterhaus 2. St., kleine Wohnung, 2 Zimmer, Küche, Keller, Holzhall, 2 Mansarden auf 1. Juli billig zu vermieten. Näheres im Laden. B12469

Wilhelmstr. 36 wegen Verlegung

freundl. 2 Zimmerwohnung mit Küche, Keller u. Mansarde sof. od. 1. Mai zu vermieten. Näh. 4. St. B12183

Karl-Wilhelmstr. 36

sind 2 unmöbl. Zimmer auf sof. od. spät. billig zu verm. Zu erf. im Laden dabeilbt. B12463

Möbl. Zimmer mit Kaffee zu vermieten. Zu erfragen unter Nr. B12382 in der Exped. der „Bad. Presse“.

Gegenüber dem Kolosseum, Waldstraße 23, ist ein nach der Straße gehendes gut möbl. Zimmer sofort oder später zu vermieten. B12419

Adlerstr. 39, 3. St., in der Nähe vom Bahnhof, sind zwei sehr schön möbl. Zimmer (separat) mit Pension sogl. zu vermieten. B12466

Augustastr. 26 ist ein gut möbl. Parterre-Zimmer mit sep. Eing. billig zu vermieten. B12458

Belfortstr. 15, nächst dem Mühl. bürgerort, ist ein gut möbl. Parterre-Zimmer, sowie eine möbl. Mansarde sofort zu verm. B12482

Douglasstraße 28, parterre, ist ein möbliertes Parterrezimmer zu vermieten. B12525

Draisstraße 6, 3. Stod, unweit Dragonerfaserne und Stiller Krug, schön möbliertes Zimmer zu vermieten. B12301.3.2

Wernigstr. 10, 3. St. 13., ist ein gut möbl. Zimmer, sep. Eing., u. leere Mansarde zu verm. B12471

Herrnstraße 16, 1. Stod, ist ein hübsch möbl. Balkonzimmer auf 15. April zu vermieten. B12507

Kaiserstr. 23, 3 Trepp., sind 2 gut möbl. Zimmer, o. vis-a-vis, schön Ausl. a. sof. zu verm. B12452

Andolfstr. 5, 2. Stod, sind zwei gut möblierte Zimmer sogleich zu vermieten. B12517.2.1

Tophienstr. 39 ist ein gut möbl. Mansardenzimmer an einen solid Arbeiter sogl. zu vermieten. B1241

Näheres dabeilbt Seitenbau, 2. Stod Steinstr. 2, 4. St., sind zwei gut möblierte Zimmer zu vermieten. B12416

Waldstr. 40 c, 1 Tr., ist ein Salon- u. Schlafzimmer, eleg. möbl., mit Balkon, sof. zu verm. B12451

Werderplatz 39, 2 Tr. h., sind zwei schön möbl. Zimmer, eing. od. auf sogl. o. spät. zu verm. B12481

Wilhelmstr. 34, 2. St. 13., ist ein möbl. Zimmer an ein. Herrn od. Fräul. sof. od. spät. zu vermieten. Zu erfragen dabeilbt. B12477

Miet-Gesuche

Laden mit Zimmer f. Zigarngeschäft ges. Offerten unter Nr. B12497 an die Expedition der „Bad. Presse“.

Wohnungs-Gesuch

Schöne, große 3 Zimmerwohnung auf 1. Juli od. 1. Aug., wenn mögl. im Bad, im Centre d. Stadt od. Weist. v. 2 Personen zu mieten gesucht. Off. m. gen. Preisang. u. Nr. B12464 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Wohnungs-Gesuch

3 Zimmerwohnung, der Neuzeit entsprechend, wird von kleiner Familie (3 Personen) auf 1. Juli gesucht. Offerten sind unter Nr. B12435 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Ein geb. Dame sucht auf 1. Juli eine 2-3 Zimmerwohnung mit Zubeh. in best. Hause (Bordende), 3. oder 4. Stod. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 5594 befördert die Exped. der „Bad. Presse“.

2.1 Kleine Familie (2 Pers.) sucht auf 1. Juli in ruhigen Hause eine geräumige 2 Zimmerwohnung, wozumögl. mit Mansarde, Südwest- oder Weststadt vorgezogen. Offerten mit Preisangabe unter Nr. B12522 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Zwei junge solide Herren

suchen zwei kleine möblierte Zimmer wenn möglich in einem Hause in der Nähe des Kaiserplatzes. Off. u. Chiffre K. F. 15 Hauptpostamt hier. B12505

Möbliertes Zimmer

ab 8. April auf etwa 8 Tage zu mieten gesucht. Off. m. Preisangabe unter F. H. 4079 an Rudolf Moersch, Karlsruhe. 2892a

2 unmöblierte Zimmer

von alleinstehendem Herrn per sofort in gutem Hause gesucht. Offerten unter Nr. B12447 an die Expedition der „Bad. Presse“.



# Extra-Angebot

Freitag den 5. bis inkl. Mittwoch den 10. cr.  
So lange Vorrat.

# Strumpfwaren, Handschuhe

## Damenstrümpfe

engl. lang, schwarz . . . . . Paar **24** S, 3 Paar **65** S,  
 engl. lang, nahtlos mit Doppelferse . . . . . Paar **36** S, 3 Paar **1.00**  
 engl. lang, prima Macco mit Doppelferse und Spitze . . . . . Paar **55** S, 3 Paar **1.50**

## Frauenstrümpfe

deutschlang, diamantschwarz, nahtlos . . . . . Paar **38** S, 3 Paar **1.00**  
 deutschlang, diamantschwarz, mit Doppelferse u. Spitze . . . . . Paar **48** S, 3 Paar **1.30**  
 deutschlang, diamantschwarz, extra Qualität mit Stopfgarn . . . . . Paar **68** S, 3 Paar **1.90**

**Durchbrochene Damenstrümpfe**, schwarz, weiss, farbig . . . . . Paar **90, 70** S

**Durchbrochene Damenstrümpfe**, Flor, schwarz, weiss, farbig, enorm billig . . . . . Paar **1.10**

2 Gelegenheitsposten **Damen-Ringelstrümpfe**, schwarzgrundig 3 Paar **1.35**, hellgeringelt 3 Paar **1.60**

## Kinder-Strümpfe:

**Ringelstrümpfe**  
weiss- und schwarzgrundig  
hübsche Muster

Grösse	1	2	3	4	5	6	7	8
Paar	32	38	44	48	52	58	62	68

Grösse	1	2	3	4	5	6	7	8
diamantschwarz glatt gewebt, mit verstärkter Ferse und Spitze	Paar 19	22	25	28	32	36	40	42
diamantschwarz, mit Doppelknie, lederfarben, nahtlos, mit verst. Ferse u. Spitze	Paar 26	32	36	40	44	48	52	56
echtschwarz, Ia. Negergarn, gestrickt m. Stopfgarn	Paar 38	43	48	53	57	65	70	75

## Herren-Socken

**Reform**  
Paar 15 S,  
3 Paar 40 S

**Macco**  
Paar 28 S,  
3 Paar 75 S

**Schweisssocke**  
Paar 34 S,  
3 Paar 95 S

**Ia. Schweisssocke**  
grau meliert  
Paar 45 S, 3 Paar 125 S

**Ia. Macco-Socke**  
gestrickt mit Patentschaft  
Paar 70 S, 3 Paar 200 S

**Fuss-Schlüpfers**, vorzüglich gegen Schweissfüsse Paar **18, 26** S

# Handschuhe

**Sommerhandschuhe** 22 S  
Piqué-Muster, schwarz,  
weiss, farbig

**Trikothandschuhe** 35 S  
schwarz, weiss, farbig

**Trikothandschuhe** 45 S  
mit Druckknöpfen,  
schwarz, weiss, farbig

**Ia. seidenimit. Handschuhe** 78 S  
mit Seidenraupe und Druckknopf

**Imit. Dänen** 1.15  
feine Farben

ca. **350** Paar einzelne Musterhandschuhe Wert bis **1.45**, zum Aussuchen Serie I Serie II  
Paar **45** S **65** S

1 Posten weisse Kinderhandschuhe, 2 Grössen . . . . . **3 Paar 20** S

**Lange Halbhandschuhe** 45 S  
weiss, durchbrochen mit  
Gimpebesatz . . . . . Paar

**Handschuhe** 54 S  
12 Knopf lang, weiss, durch-  
brochen, mit Finger . . . . . Paar

**Handschuhe** 65 S  
12 Knopf lang, weiss, durch-  
brochen mit Trikothand . . . . . Paar

**Handschuhe**, 10 Knopf lang,  
durchbrochen, weiss mit mer-  
cerisierter Hand . . . . . Paar **98** S

Enorme Auswahl in **langen Handschuhen**, in Halbseide, Seide und Spitze.

# Geschwist. Knopf.

**Gardinen, Stores, Vorhänge**  
jeder Art, weiss und farbig, 5522\*

**Herrenstärkwäsche**  
in anerkannt bester Ausführung bei schonendster Behandlung.

**Dampf-Waschanstalt A. Pfützner.**

**Damenrad.** Ein bereits neues Damenrad ist preiswert zu verkaufen. B12501 Kreuzstr. 10, 2. St.

**Kinderwagen** Ein noch fast neuer Kinderwagen ist billig zu verkaufen. B42439 Morgenstraße 13, barriere.



**A. Bauer (vorm. J. Grupp), Optiker**  
Kaiserstr. 124b, zwischen Karl- u. Waldstr.  
Spezial-Institut für gewissenhafte Anfertigung aller Arten Augengläser. 3525.6.6  
Brillen, Zwickel, Operngläser, Feldstecher, sowie alle optischen Artikel in reicher Auswahl und bester Qualität. Reparaturen werden schnell und gut ausgeführt. Billige Preise.

**Abschlag!**  
**Neue Dampfäpfel**  
per Pfd. 45 Pfg.  
bei 5 Pfd. 43 Pfg.  
bei 10 Pfd. 40 Pfg.  
empfehlen

**Pfannkuch & Co.**  
G. m. b. H.  
Verkaufsstellen:  
34a Werberstr. 34a (am Werberplatz)  
28 Karlstr. 28 (am Ludwigswegplatz)  
82 Kaiserstr. 82 (am Markt-  
platz)  
27 Neffenstr. 27 (am Guten-  
bergplatz)  
22 Georg-Friedrichstr. 22  
(Gute Ludwig-Wilhelmstr.  
(Oststadt), 5582.2.2  
44 Baldhornstr. 44, Mitt.

**Geschäfts-Uebergabe und Empfehlung.**

**Xaver Hermann**  
approb. Bader  
zeigt ergebenst an, dass er das **Friseur-  
geschäft** seinem Sohn **Friedrich** über-  
geben hat und sich nunmehr **ausschliess-  
lich** mit

**Verrichtungen für die  
niedere Chirurgie**  
(Zahnoperationen, Fusspflege, Ver-  
bänden etc. etc.) befasst.

Atelier mit Wartezimmer  
**Herrenstrasse 38, parterre**  
Eingang durch den Hausgang  
— geradeaus.

**Friedrich Hermann**  
Friseurmeister  
empfiehlt das von seinem Vater übernommene,  
anlässlich der Uebergabe mit **modernster  
Einrichtung** ausgestattete

**Herren-Friseurgeschäft**  
sowie seinen **neueröffneten  
Damen-Frisier-Salon.**  
Spezialität: **Kopfwäsungen** mit  
**neuestem elektrischem Luft-Trocken-  
apparat.**

**Herrenstrasse 38, parterre**  
Eingang durch den Laden  
und **besonderer Eingang** für den Damen-  
Frisier-Salon durch den Hausgang (rechter  
Hand). 5129.2.2

**Gartenmöbelle.**  
Elegante, moderne Holz-Gar-  
tenmöbelle zum Klappen, so lange  
Vorrat, äusserst billig im An-  
tiensgeschäft von 5022.4.4

**S. Hirschmann,**  
Zähringerstr. 29.

**Käse!**  
In. Limburger, Laibe von 1 1/2 Pfd.,  
bei Laib per Pfd. 38 Pfg.,  
In. Neuhner Rahm,  
bei Laib per Pfd. 58 Pfg.,  
In. Schäfer Münster,  
bei Laib per Pfd. 80 Pfg.  
mit Rabattmarken.

**Fritz Leppert, Karlsruhe.**

Gut erhaltenes, **vollständiges  
Dienstbotenbett**, sowie bereits neue  
eiserne Bett-  
stelle und ein lackierter Tisch  
zu verkaufen. B. 2543  
Näh. Winterstr. 27, III, rechts.

**Kindersitzwagen**  
zu kaufen gesucht. Off. m. Preis u.  
B12405 a. d. Exp. d. „Bad. Presse“

**Ladenchränke**  
mit verchiebbaren Glasüren,  
sowie Laden-Regale, gebraucht,  
werden **billig** abgegeben.  
B12174.2.1 Waldstr. 22, Lad.

Ein gut erhaltener **Sport-Wagen**  
mit Gummireif ist zu verkaufen.  
Karl-Wilhelmstr. 22, 3. St. rechts.